

Ziel- und Leistungsvereinbarung
zwischen dem
Thüringer Kultusministerium (TKM)
und der
Fachhochschule Nordhausen
Zeitraum 2008 bis 2011

Präambel

Die Thüringer Hochschulen und das Thüringer Kultusministerium schließen Ziel- und Leistungsvereinbarungen ab, um die Umsetzung der hochschulplanerischen Ziele des Landes sowie die Entwicklungsziele der Hochschulen sicherzustellen. In den Ziel- und Leistungsvereinbarungen werden die konkreten Entwicklungs- und Leistungsziele festgelegt. Sie verbinden die strategischen Planungen des Landes und der Hochschulen als Ergebnis eines Abstimmungs- und Aushandlungsprozesses über gemeinsame Entwicklungsziele.

Gemäß § 12 ThürHG und auf der Grundlage der Rahmenvereinbarung II sowie der am 10.07.2007 vom Kabinett beschlossenen Zukunftsinitiative „Exzellentes Thüringen“ für Hochschulen, Forschung und Innovation 2008 bis 2011 schließen die Fachhochschule Nordhausen und das Thüringer Kultusministerium folgende Ziel- und Leistungsvereinbarungen für den Zeitraum bis zum 31.12.2011 ab:

Strategische Ausrichtung der Hochschule

Zentrales Ziel der Fachhochschule Nordhausen ist die Gewährleistung bestmöglicher Chancen für einen erfolgreichen Berufseinstieg ihrer Absolventen. Dies wird gesichert durch qualitativ hochwertige und anwendungsrelevante Lehre und Forschung sowie umfassende kundenorientierte Ausrichtung der Hochschulressourcen. Die Hochschule versteht sich als Dienstleistungseinrichtung, in der die zur Verfügung stehenden Ressourcen effizient verwendet werden. Offenheit und vertrauensvolle Zusammenarbeit fördern eine persönliche Atmosphäre. Toleranz und Integration aller Menschen sind Bestandteil der sozialen Verantwortung. Durch eine offene und ehrliche Kommunikation wird gegenseitiges Verständnis und Vertrauen erreicht. Die Fachhochschule Nordhausen hat sich in den zehn Jahren ihres Bestehens als feste und verlässliche Institution in der Region Nordthüringen etabliert. Bei der Gestaltung der Studiengänge wurden bewusst sowohl die Anforderungen der Region berücksichtigt als auch Alleinstellungsmerkmale integriert.

Mit dem Ziel, die Entscheidungsfähigkeit zu verbessern und Entscheidungsprozesse innerhalb der Hochschule zu beschleunigen, besteht an der Fachhochschule Nordhausen zur Erprobung eines reformorientierten Hochschulmodells neben dem Präsidium als einziges Organ auf der zentralen Ebene ein Hochschulrat. Daneben ist die Fachhochschule Nordhausen in Fachbereichen organisiert.

Die Fachhochschule Nordhausen wird bis zum 31. Dezember 2011 das Thüringer Kultusministerium auf der Grundlage einer externen Evaluation über die Erfahrungen und die Ergebnisse der Erprobung des reformorientierten Hochschulmodells unterrichten. Dazu wird eigens ein „Evaluationsmodell“, bestehend aus einer internen Evaluation und einer externen Evaluation, zur Beurteilung des reformierten Hochschulmodells eingerichtet. Diese Begutachtung soll die Stärken und etwaige Schwächen des Modells aufzeigen und auf zukünftige notwendige Veränderungen hinweisen. Das Gutachtergremium der externen Evaluation soll aus sechs Mitgliedern bestehen, wobei ein Mitglied des Rektorats gesetzt ist. Mindestens zwei externe Gutachter werden vom Rektorat ausgewählt. Die verschiedenen Mitgliedergruppen benennen jeweils einen Gutachter. Der Hochschulrat bestätigt alle Gutachter. Die Gutachter erhalten den internen Evaluationsbericht. Die Hochschule stellt die Ergebnisse der internen Evaluation hochschulöffentlich vor. Im Anschluss daran erörtern die Gutachter den Evaluationsbericht mit dem Hochschulrat und mit den Vertretern des Kultusministeriums die Ergebnisse. Die Gutachter verfassen einen Abschlussbericht, in dem sie Stärken und etwaige Schwächen hervorheben sowie zukünftige Maßnahmen zur Verbesserung des Modells hervorheben.

Die FH Nordhausen wird durch geeignete Maßnahmen insbesondere die folgenden quantitativen Ziele entsprechend ihrer Möglichkeiten und ihres Anteils an der Hochschullandschaft anstreben.

Kennzahl / Indikator	Thüringen	FH Nordhausen	
	Ziel 2011	2005/06	Ziel 2011
Studienanfänger (1. Hochschulsemes-ter)	8.893	419 (2005)	419
Studierende in RSZ	90 %	87%	70,2%
Studierende Weiterbildung	+ 20 %	0	20
kooperative Promotionen	+ 50 %	0	3
Drittmittel je Professor	12.500	13.293	12.500
Anteil Professorinnen	+ 20 %	4 (11,76%)	5 (11,63%)
Ausländische Studienanfänger	+ 20 %	2,7%	3,7%
Anteil ausländische Studierende	9 %	2,6%	1,9%
Anteil ausländische Absolventen	5 %	0%	2,6%

Tabelle: Quantitative Ziele der Hochschule zur Unterstützung der Landesziele

Derzeit lehren zusätzlich zwei Vertretungsprofessorinnen an der Hochschule. Die eine Kollegin vertritt einen beurlaubten männlichen Kollegen. Die andere Kollegin vertritt eine Professur, die gerade im Berufungsverfahren ist. Da bei beiden Professuren nicht absehbar ist, dass sie langfristig durch Kolleginnen besetzt werden, wurden die Vertretungsprofessorinnen bei der Ist-Berechnung nicht mitgezählt. Die Fachhochschule Nordhausen strebt aber eine zusätzliche Neueinstellung einer weiteren Professorin an.

Die Fachhochschule Nordhausen beabsichtigt, sich am Professorinnenprogramm zu beteiligen. Aufgrund des Wettbewerbscharakters dieses Förderprogramms, kann aber noch nicht von einer gesicherten Erfolgsquote ausgegangen werden. Die Hochschule wünscht sich natürlich eine größere Steigerung als die Steigerung um nur eine weitere Professorin.

Zur Beschreibung der Zielstellung „Erhöhung des Studienerfolges“ haben sich das Kultusministerium und die FH Nordhausen aufgrund der inhomogenen Datenlage darauf geeinigt, für die folgenden gemeinsam ausgewählten und relevanten Studiengänge exemplarisch Absolventenquoten zu berechnen und mit Zielstellungen für das Jahr 2011 zu verbinden.

Übersicht über die Absolventenentwicklung

Studiengang	Ab- schluss	RSZ Sem.	Studienanfänger zzgl. Quereinsteiger						Absolventen					durch- schnittl. Studiendauer (Semester)	Absolventenquote		
			WS 2000/0 1	WS 2001/0 2	WS 2002/0 3	WS 2003/0 4	WS 2004/0 5	WS 2005/0 6	akad. Jahr 2003/0 4	akad. Jahr 2004/0 5	akad. Jahr 2005/0 6	akad. Jahr 2006/0 7	akad. Jahr 2007/0 8		Ist 2007/08	Ziel 2011*	
Öffentliche Betriebs- wirtschaft / Public Management	Bachelor	7				35	41	47					16	1	8,5 - 9	ca. 61,7 %	63%
Gesundheits- und Sozialwesen	Diplom	8			53	66	59	68			4	15	21		ca. 11	ca. 73,1 %	75%
Technische Informatik	Diplom	8	58	47	48	50	37	38	0	21	21	16	16		ca. 11,5	ca. 54,3 %	56%

Tabelle: ausgewählte Absolventenquoten aus für die FH Nordhausen relevanten Fächergruppen

* Bei den Absolventenquoten handelt es sich aufgrund der sehr kleinen Datenmenge und der Einführung der Bachelorstudien-
gänge nur um Orientierungsgrößen bzw. Näherungslösungen.

I. Wissenschafts- und hochschulpolitische Ziele des Landes

Studium und Lehre:	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung eines attraktiven, ausgewogenen und aufeinander abgestimmten Studienangebots • Einführung neuer Studienangebote, die auch ein lebensbegleitendes Lernen ermöglichen • Sicherung guter Studienbedingungen Thüringer Hochschulen • Effizienzsteigerung der Lehre mit dem Ziel der Verkürzung der Studienzeiten, Erhöhung der Absolventenquote sowie der Sicherung und Steigerung der Qualität • Umsetzung des Bologna-Prozesses an den Hochschulen und Durchführung der damit eingeleiteten Maßnahmen zur Schaffung eines europäischen Hochschulraumes • Zusammenarbeit im Rahmen der Thüringer Lehrstrategie einschließlich Vergabeverfahren und Evaluation • Einführung interner und externer Evaluationsverfahren • Sicherung des akademischen Fachkräftebedarfs in der Zukunft
Hochschulpakt 2020:	<ul style="list-style-type: none"> • Erreichen der landesweiten Zielstellung, jährlich 9.325 Studienanfänger in den grundständigen Studiengängen (1. Hochschulse-mester) zu immatrikulieren • gesonderte Vereinbarung zwischen TKM und den Hochschulen zur Verwendung und Verteilung der Mittel des Bundes
Forschung:	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der Forschungskompetenz der Hochschulen • Zusammenarbeit im Rahmen der Thüringer Forschungsstrategie einschließlich Vergabeverfahren und Evaluation • Verstärkung der Kooperation zwischen Hochschulen und außer-universitären Forschungseinrichtungen
Nachwuchsförderung:	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung der Attraktivität der Lehr- und Forschungsbedingungen des wissenschaftlichen Nachwuchses
Weiterbildung:	<ul style="list-style-type: none"> • verstärktes Engagement in der Weiterbildung insbesondere durch den Ausbau der akademischen Ausbildung in postgradualen und weiterbildenden Studiengängen, die sich durch Gebühren und Entgelte selbst tragen
Internationalisierung:	<ul style="list-style-type: none"> • Weitere Internationalisierung des Lehrangebots • Erhöhung der Zahl der ausländischen Studierenden sowie des ausländischen wissenschaftlichen Personals
Gleichstellung/ Chancengleichheit:	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung von Frauen in Forschung, Lehre und Studium; Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen in Wissenschaft und Forschung • Erhöhung des Anteils an Frauen in naturwissenschaftlichen und ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen
Netzwerke/ Partnerschaften:	<ul style="list-style-type: none"> • Verstärktes Engagement bei der fachbereichs- und hochschul-übergreifenden Lehre und Forschung • Bildung entsprechender Zentren • Verwaltungskooperationen im Hochschulbereich oder mit ande-

	ren öffentlichen Einrichtungen
Zusammenarbeit Hochschule und Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Beitrag der Hochschulen zur Profilierung der Region als Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort • Verstärkung der Kooperation zwischen Hochschulen und der Wirtschaft • Stärkung der Verbundforschung durch Auf- und Ausbau von Netzwerken und Partnerschaften zwischen Hochschulen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Wirtschaftsunternehmen Stärkung der Existenzgründung aus Hochschulen heraus
Hochschulmarketing:	<ul style="list-style-type: none"> • Zielgerichtete Vermarktung der Attraktivität des Hochschulstandorts Thüringen durch die Hochschulen selbst, durch Zusammenschlüsse der Hochschulen, durch das Land und in Zusammenarbeit mit anderen Ländern
Hochschulstruktur:	<ul style="list-style-type: none"> • weiterer Ausbau der Thüringer Hochschulen als Zentren des Wissenschaftssystems des Landes • Stärkung der Hochschulautonomie, Partnerschaft zwischen Staat und Hochschulen • Schärfung der jeweiligen Profile der Hochschulen durch wettbewerbsfähige und wirtschaftliche Strukturen in Lehre, Studium und wissenschaftlicher Weiterbildung, in Forschung und Entwicklung, bei der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie der Verwirklichung des Gleichstellungsauftrages
Hochschulbau:	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung von ca. 30.000 modernen, flächenbezogenen Studienplätzen
Hochschulfinanzierung:	<ul style="list-style-type: none"> • Budgetierung der Hochschulhaushalte und größtmögliche Flexibilität bei der Mittelbewirtschaftung • Leistungs- und belastungsorientierten Mittelvergabe • weiterer Ausbau der Hochschulfinanzreform • Stärkung der Leistungskraft der Hochschulen auch durch Erhöhung der Effektivität des Mitteleinsatzes
Transparenz/ Information:	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung eines aktiven Qualitätsmanagements durch Qualitätskontrolle und Qualitätssicherung, Setzung von Anreizen für Leistung und Innovation • Aufbau eines effizienten Evaluations- und Berichtswesens • Schaffung einer Kosten- und Leistungstransparenz an den Hochschulen

II. Leistungsziele und Maßnahmen der Hochschule

1. Studium und Lehre

Das Studium an der Fachhochschule Nordhausen ist international, interdisziplinär und praxisorientiert ausgerichtet. Moderne modulare Studienstrukturen, innovative Studiengänge und eine verpflichtende Fremdsprachenausbildung garantieren Alleinstellungsmerkmale unter den europäischen Hochschulen. Das Studienangebot entspricht dem aktuellen Stand der Praxis und Forschung und wird kontinuierlich weiterentwickelt. In den Lehrveranstaltungen werden den Studierenden Methodenkenntnisse, fachliche Inhalte und Schlüsselqualifikationen vermittelt, die sie optimal auf die Anforderungen des nationalen und internationalen Arbeitsmarktes und für einen erfolgreichen Berufseinstieg vorbereiten.

1.1 Studienangebot der Hochschule

Darstellung des Status quo:

Übersicht über das gegenwärtige Studienangebot (Anhang 1).

Die Fachhochschule Nordhausen konnte in den vergangenen Jahren schnell und flexibel auf Strukturveränderungen in der Bildungslandschaft reagieren und wird dies auch in Zukunft auf Grund ihrer Größe und effizienten Entscheidungsstrukturen tun können. Dies führte u. a. zur Einrichtung einer Reihe innovativer Studiengänge, die thüringen- oder sogar deutschlandweit ein Alleinstellungsmerkmal darstellen: Die Studiengänge „Regenerative Energietechnik“, „Öffentliche Betriebswirtschaft/Public Management“ und „Gesundheits- und Sozialwesen“ greifen die umfangreichen Herausforderungen auf, die durch Klimawandel und Ressourcenverknappung, die Modernisierung der öffentlichen Verwaltungen und den sozialen und kulturellen Wandel gestellt werden.

Die Lehre an der Fachhochschule Nordhausen wird von den Fachbereichen organisiert. Das Angebot umfasst derzeit sieben Bachelorstudiengänge, sechs Diplomstudiengänge (in die jedoch keine Immatrikulationen in das erste Fachsemester mehr möglich sind) sowie zwei Masterstudiengänge.

	Fachbereich Ingenieurwissenschaften	Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Bachelor- studiengänge	<ul style="list-style-type: none">• Regenerative Energietechnik• Technische Informatik• Umwelt- und Recyclingtechnik	<ul style="list-style-type: none">• Betriebswirtschaftslehre/ Business Administration• Gesundheits- und Sozialwesen/ Health and Social Services• Öffentliche Betriebswirtschaft/ Public Management• Sozialmanagement
Master- studiengänge		<ul style="list-style-type: none">• Public Management & Governance
	<ul style="list-style-type: none">• Wirtschaftsingenieurwesen	

Darstellung des künftigen Studienangebotes:

Die Hochschule wird im Zuge der Umstellung von Diplomstudiengängen auf Bachelor- und Masterstudiengänge kurzfristig die folgenden Studiengänge neu einrichten:

Fach	Ab- schluss	Fächergruppe	Aufnahme- kapazität	Erstmalige Immatrikulation
Innovations- und Change-Management	M.A.	Wirtschaftswissenschaften	20	SS 2008
Systems Engineering	M.Eng.	Ingenieurwissenschaften	20	WS 2008/2009

Die Erhöhung der Aufnahmekapazität ergibt sich durch die Freisetzung der bisher noch in auslaufenden Diplomstudiengängen gebundenen Ausbildungskapazität.

Die Hochschule wird ihr Studienangebot marktgerecht weiterentwickeln. Sie beabsichtigt insbesondere, Bachelorstudiengänge mit weniger als 25 Neuimmatrikulationen pro Jahr und Masterstudiengänge mit weniger als 10 Neuimmatrikulationen pro Jahr einzustellen und durch marktgerechte Studiengänge zu ersetzen.

Die Hochschule kann darüber hinaus neue Studiengänge in einer Ergänzung zu dieser ZLV vereinbaren (gemäß § 12 II ThürHG). Seitens der Hochschule wird zugesichert, dass sie nur Studiengänge einrichtet, wenn diese auf Grund den der Hochschule zugewiesenen Haushaltsmittel betrieben werden können (also „Kostenneutralität“ gewährleistet ist), die Akkreditierung durchgeführt wurde und im Zuge der Umstellung von Diplomstudiengängen auf Bachelor- und Masterstudiengänge die Ausbildungskapazitäten in den grundständigen Studiengängen erhalten bleiben.

Die Übersicht der geplanten Entwicklung des Studienangebots ist in Anhang 1 dargestellt.

Die Fachhochschule Nordhausen bietet seit dem Wintersemester 2007/08 die Möglichkeit des Frühstudiums an. Die zielgerichtete Werbung hierfür wird weitergeführt. Spezielle Anforderungen Frühstudierender werden soweit möglich berücksichtigt.

Als Grundlage für die Fortschreibung der Ziel- und Leistungsvereinbarung im Jahr 2010 wird die Fachhochschule Nordhausen dem Thüringer Kultusministerium bis zum 31. Dezember 2009 eine Berechnung der Ausbildungskapazitäten aller im Jahr 2010 angebotenen Studiengänge entsprechend der Kapazitätsverordnung vorlegen.

1.2 Umsetzung des Bologna-Prozesses

Die Fachhochschule Nordhausen hat ihr Studienangebot als eine der ersten Hochschulen in Thüringen vollständig umgestellt. Alle bisherigen Diplomstudiengänge sind zum WS 2006/07 in Bachelorstudiengänge übergeführt worden. Zusätzlich wurden vier stärker anwendungsorientierte Masterstudiengänge entwickelt, von denen zwei (Wirtschaftsingenieurwesen, Public Management & Governance) bereits gestartet wurden. Im Sommersemester 2008 werden der Masterstudiengang „Innovations- und Change-Management“ und im Wintersemester 2008/2009 der Masterstudiengang „Systems Engineering“ folgen.

Die Fachhochschule Nordhausen vertritt die Auffassung, dass durch die mit der Einführung gestufter Abschlüsse einhergehende Gleichstellung von Universitäts- und Fachhochschulabschlüssen die beiden Hochschultypen noch verstärkter im gegenseitigen Wettbewerb stehen. In dieser Wettbewerbssituation wird sich die Fachhochschule Nordhausen auch an der Diskussion zum Thema „Promotionsrecht an Fachhochschulen“ beteiligen, wobei ein solches Promotionsrecht nur auf Grundlage von evaluierbaren Qualitätsstandards vergeben werden sollte.

Um für Weiterentwicklungen dieser Art institutionell vorbereitet zu sein, plant die Fachhochschule Nordhausen Kooperationen mit der TU Clausthal sowie mit dem Internationalen Hochschulinstitut Zittau zur Durchführung kooperativer Promotionen für Absolventen der Fachhochschule Nordhausen. Hierdurch will die Fachhochschule Nordhausen dem Kultusministerium dokumentieren, dass hohe wissenschaftliche Standards von der Fachhochschule Nordhausen erreicht werden und Promotionen qualitativ hochwertig betreut werden können.

1.3 Umsetzung der Thüringer Lehrstrategie

Darstellung des Status quo:

- Für die Studiengänge der Fachhochschule Nordhausen, die sich vornehmlich durch Alleinstellungsmerkmale auszeichnen, wurden attraktive und ausgewogene Curricula entwickelt.
- Die Fachhochschule Nordhausen fördert die Arbeit der Hochschuldidaktik-Initiative Thüringen.
- Die Studieneingangsphase wird durch eine Studieneinführungswoche unterstützt.
- Die Organisationsstrukturen sind lehrorientiert ausgerichtet. Für jeden Studiengang, teilweise für eine Kombination aus Bachelor- und konsekutivem Masterstudiengang, gibt es einen Studiendekan, der die Verantwortung für die Qualität des Studienangebots übernimmt.
- Es wird eine Praktikervermittlung angeboten.
- Mit der Entwicklung eines Qualitätsmanagementsystems wurde begonnen.
- Es werden regelmäßige Evaluationen von Lehrveranstaltungen durchgeführt sowie Absolventenstudien. Workloadevaluationen befinden sich in der Entwicklung.
- Die Qualität der Lehre wird bei der Vergabe und Bemessung von Leistungsbezügen berücksichtigt.

Zielstellung mit Zeithorizont für die Umsetzung:

Die Fachhochschule Nordhausen begrüßt die Thüringer Lehrstrategie. Sie wird bis zum 31. Dezember 2011 im Rahmen ihrer personellen und finanziellen Möglichkeiten die Lehre weiter verbessern.

Maßnahmen:

- Das Marketing wird intensiviert. Für die qualitativ hochwertigen Bachelor- und Masterangebote sollen gezielt Studierende, auch über die Grenzen Thüringens hinaus gewonnen werden.
- Zur Förderung der Mobilität werden Kooperationen mit über 40 Hochschulen gepflegt. In allen Bachelorstudiengängen findet verpflichtend eine Fremdsprachenausbildung statt.
- Für die Studierenden wird ein Modul „Gender Studies“ angeboten. Die Teilnahme von Lehrenden an Weiterbildungsangeboten zum Thema „Gender“ wird unterstützt.
- Ein Anreizsystem zur Förderung guter und anwendungsorientierter Lehre wird implementiert.
- Ein Qualitätsmanagementsystem wird implementiert.
- Die Studienberatung und -betreuung wird verbessert.
- Die FHN beabsichtigt, einen Preis für gute Lehre einzuführen und wird hierfür zweckgebundene Mittel aus dem Programm ProExzellenz beantragen.

1.4 Hochschulpakt 2020

Darstellung des Status quo:

Jahr	2005	2006	2007
Studienanfänger (1. Hochschulsemester)	419	448	458

Zielstellung mit Zeithorizont für die Umsetzung:

Die Hochschule wird den folgenden Beitrag zur Erfüllung der Verpflichtung Thüringens, jährlich 9.325 Studienanfänger zu immatrikulieren, leisten:

Jahr	2008	2009	2010	2011
Studienanfänger (1. Hochschulsemester)	419	419	419	419

Davon befinden sich in jedem Jahr mindestens 330 im Erststudium.

Maßnahmen zur Zielerreichung:

Die Fachhochschule Nordhausen erarbeitet ein neues Marketingkonzept. Es werden Strategien entwickelt, die ein zielgerichtetes, auch überregionales Marketing für die Studiengänge der Fachhochschule Nordhausen beinhalten. Zur Umsetzung des Marketingkonzeptes werden insbesondere die im Rahmen des Thüringer Programms zur Umsetzung des Hochschulpakts 2020 an die Fachhochschule Nordhausen fließenden Mittel verwendet werden.

1.5 Sicherung der Studienbedingungen

Darstellung des Status quo:

In den vergangenen drei Jahren konnte die Fachhochschule Nordhausen einen Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit von ca. 85 % nachweisen (Stichtag 31. Oktober eines Jahres). Die Höhe dieser Quote resultiert insbesondere daraus, dass die stark frequentierten Studiengänge Public Management und Regenerative Energietechnik erst im WS 2003/04 gestartet sind. Ohne diese beiden sehr jungen Studiengänge und ohne die im SS 2007 bzw. im WS 2007/08 angelaufenen Masterstudiengänge liegt der Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit bei ca. 73 %.

Zielstellung mit Zeithorizont für die Umsetzung:

Es zeichnet sich durch den Umstand, dass mehrere Studiengänge neu eingerichtet worden sind, ab, dass die Entwicklung sich bei 70 % einpendeln wird. Die Hochschule wird sich bemühen, den Anteil an Studierenden in der Regelstudienzeit zu erhöhen. An der FH Nordhausen sind mehrere stark frequentierte Studiengänge erst seit dem WS 2003/2004 angelaufen. Der bisherige Anteil der Regelstudienzeitstudierenden (WS 2007/2008 = 84 %) ist deshalb nicht repräsentativ. Es zeichnet sich ab, dass sich der Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit bei 70 % einpendeln wird. Die Hochschule wird mit konkreten Maßnahmen darauf hinwirken, den Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit bis zum Jahr 2011 auf über 70 % zu erhöhen.

Maßnahmen:

- Mindestens in jedem dritten Semester wird eine Evaluation aller Lehrveranstaltungen durchgeführt.
- Die Beratungs- und Informationsangebote der Hochschule werden ausgebaut.
- Die Auswahl von Studienbewerbern wird geprüft, soweit die Anzahl der Studienbewerber ein Auswahlverfahren erlaubt.
- Der Career-Service der Hochschule wird ausgebaut.
- Ein E-Learning-System wird eingeführt.
- Zur Untersuchung der Absolventenquote werden die Bachelorstudiengänge:
 - Öffentliche Betriebswirtschaft/Public Management (Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften)
 - Technische Informatik (Ingenieurwissenschaften)
 - Regenerative Energietechnik (Ingenieurwissenschaften)über die Laufzeit dieser Ziel- und Leistungsvereinbarung analysiert.

1.6 Qualitätssicherung

Zielstellung mit Zeithorizont für die Umsetzung:

Die Hochschule sorgt kontinuierlich für die Qualitätssicherung in der Lehre.

Maßnahmen:

- Ein Qualitätsmanagementsystem wird implementiert.
- Mindestens in jedem dritten Semester wird eine Evaluation aller Lehrveranstaltungen durchgeführt.
- Die Richtlinie zur Sicherung einer guten wissenschaftlichen Praxis wird angewandt (s. Punkt 2.2 dieses Abschnitts)

1.7 Hochschulbibliothek

Die Hochschulbibliothek ist eine Zentrale Einrichtung der Fachhochschule Nordhausen und dient der Lehre und Forschung, dem Studium sowie der beruflichen und allgemeinen Fortbildung. Sie verfügt über ca. 80.000 Medieneinheiten und hält 259 laufende Zeitschriften vor. Derzeit ist die Hochschulbibliothek im Gebäude 18 untergebracht. Dieses Gebäude ist ursprünglich nicht als Bibliotheksgebäude errichtet worden und stößt an seine Kapazitätsgrenze.

Der ganze Medienbestand ist ausschließlich als Printexemplare verfügbar. Die Hochschule ist aber dem freien digitalen Kooperationsverbund Archiv³ beigetreten. Die FH Nordhausen kooperiert in diesem Verbund mit elf Instituten, Archiven und Dokumentationszentren aus dem entwicklungspolitischen Bildungsbereich, die sich auf unterschiedlichen Themenfeldern mit der Problematik Entwicklungspolitik, Ökologie, Gender und Nachhaltigkeit beschäftigen. Ziel der Kooperation ist es, die umfangreichen Archivbestände dieser überwiegend ehrenamtlich arbeitenden Kooperationspartner in einer gemeinsamen, wissenschaftlich erschlossenen Fundstellendatenbank der Öffentlichkeit und hier insbesondere Forschung und Lehre zugänglich zu machen. Die Datenbank Archiv³ enthält heute mehr als 160.000 Dokumente:

- ca. 120.000 Artikel aus etwa 200 laufenden Zeitschriften, davon knapp ein Drittel spanischsprachige Zeitschriften aus Lateinamerika,
- ca. 25.000 Fachbücher,

- ca. 20.000 Materialien der grauen Literatur, wie z. B. Ausstellungskataloge, Reader, Flugschriften, Plakate und dergleichen,
- ca. 3.000 Unterrichtsmaterialien und Unterrichtseinheiten für alle Altersgruppen von Kindern im Vorschulalter bis hin zur Erwachsenenbildung,
- ca. 500 audiovisuelle Medien.

Diese Dokumente – insbesondere die über 200 laufenden Zeitschriften sind in wissenschaftlichen oder öffentlichen Bibliotheken sowie anderen Dokumentationszentren praktisch nicht erhältlich oder nicht inhaltlich erschlossen. Die Datenbank Archiv³ stellt damit eine wichtige Informationsquelle dar, die bislang kaum zugängliche Dokumente wissenschaftlich und inhaltlich erschlossen der Öffentlichkeit zugänglich macht. Der Datenbestand umfasst von heute an die Themenfelder Entwicklungspolitik, Ökologie, Gender und Nachhaltigkeit in großer inhaltlicher Breite zurück bis Anfang der 80er Jahre, mit einer etwas geringeren inhaltlichen Breite zurück bis Anfang der 70er Jahre des 20. Jahrhunderts.

Zielstellung mit Zeithorizont für die Umsetzung:

Ziel ist, bis zum 31. Dezember 2011 eine Publikationsdatenbank aller an der FH Nordhausen veröffentlichten Publikationen einzurichten. In dieser sollen alle Forschungspublikationen nach Autor und Thema recherchierbar und – soweit urheberrechtliche Gründe dem nicht entgegenstehen – wahlweise über das Inter- oder das Intranet abrufbar sein.

2. Forschung

2.1 Umsetzung der Thüringer Forschungsstrategie

Darstellung des Status quo:

Forschung und Entwicklung haben an der Fachhochschule Nordhausen einen hohen Stellenwert. Die Forschungsthemen orientieren sich stark am Bedarf der regionalen Wirtschaft und sind an den Potenzialen und Kompetenzen der Hochschule und ihrer Kooperationspartner ausgerichtet. Dadurch wird die Hochschule ihrer Rolle als essentieller Bestandteil der regionalen Infrastruktur gerecht. Gleichzeitig ist die Fachhochschule Nordhausen bestrebt, verbindliche und langfristige Kooperationsbeziehungen mit Unternehmen und Einrichtungen der Region zu pflegen. Diese Bestrebungen mündeten in derzeit 26 Kooperationsverträge, die eine Zusammenarbeit in Forschung und Bildung zum Inhalt haben. Kooperative Forschungsvorhaben stärken sowohl den Hochschulstandort Nordhausen als auch die gesamte Region Nordthüringen und gewährleisten gleichzeitig eine qualitativ hochwertige, anwendungsbezogene und praxisorientierte Lehre.

Die Fachhochschule Nordhausen hat ihre Aktivitäten zur Einwerbung von Drittmitteln verstärkt, was sich in einer wachsenden Zahl von eingereichten Projektskizzen und Anträgen niederschlägt. Hierbei ist eine zunehmende Orientierung auf Verbundprojekte mit Wirtschaftspartnern zu verzeichnen. Damit wird der Zielstellung einer praxisnahen Ausrichtung der Hochschule entsprochen. Das Drittmittelaufkommen ist kontinuierlich gewachsen und hat sich seit dem Jahr 2000 mehr als verdreifacht. Im Vergleich zum durchschnittlichen Drittmittelvolumen pro Professor und Jahr an deutschen Fachhochschulen hat sich die Fachhochschule Nordhausen hervorragend positioniert und in Thüringen eine Spitzenposition unter den Fachhochschulen erreicht.

Zielstellung mit Zeithorizont für die Umsetzung:

Die Fachhochschule Nordhausen begrüßt die Forschungsstrategie „Für ein exzellentes Thüringen!“ und die darin speziell auf die personellen Defizite der Fachhochschulen im Forschungsbereich abgestellten Maßnahmen. Der Handlungsbedarf, insbesondere für Nordhausen als der jüngsten Fachhochschule, ist evident. Das erreichte hohe Niveau der auch außenwirksamen Lehr- und Forschungsanstrengungen ist nur durch einen Zuwachs an ausfinanzierten Beschäftigungsmöglichkeiten zu halten. Der Braindrain hochqualifizierter Absolventinnen und Absolventen kann durch monatsweise Projektstellen allein nicht aufgefangen werden.

Maßnahmen:

Die Hochschule wird sich am Programm „Pro Exzellenz“-Programm des Landes Thüringen beteiligen. Zusätzlich wird die Fachhochschule Nordhausen an der Netzwerkbildung insbesondere im Forschungsschwerpunkt „Energie“ mitwirken. Hiermit korrespondierend wird die Forschungsoperation mit der TU Clausthal vornehmlich in den Bereichen Energiewissenschaften und Informatik auf- und ausgebaut.

2.2 Qualitätssicherung

Darstellung des Status quo:

Die Fachhochschule Nordhausen hat zur Selbstkontrolle in der Wissenschaft bereits am 07.12.2005 eine „Richtlinie zur Sicherung einer guten wissenschaftlichen Praxis“ verabschiedet. Neben diesen Standardsetzungen sind auch Kontroll- und Sanktionsmechanismen implementiert, die sowohl wissenschaftliches Fehlverhalten zu vermeiden helfen als auch dienstrechtliche und akademische Sanktionen (Aberkennung von akademischen Graden) beinhalten.

Um die Forschungstätigkeit an der Fachhochschule Nordhausen hochschulweit transparenter zu gestalten, wurde überdies bereits 2006 eine Rechenschaftslegung über Forschungssemester durch Professoren vor dem Hochschulrat eingeführt. In einer der ersten Hochschulratssitzungen nach Beendigung ihres Forschungssemesters müssen Professoren an der Fachhochschule Nordhausen dem Hochschulrat über die Ergebnisse und Tätigkeiten während des Forschungssemesters Rechenschaft ablegen.

Zielstellung mit Zeithorizont für die Umsetzung:

Die Hochschule sorgt kontinuierlich für die Stärkung ihrer Forschungskompetenz.

Maßnahmen:

2008 wird ein Forschungsbeirat eingerichtet, der gemeinsam mit dem Rektorat die Forschungsstrategie der Hochschule weiterentwickelt. Die Fachbereiche legen Forschungsschwerpunkte fest (siehe 2.3), um das Profil der Fachhochschule Nordhausen in Forschungsfragen nach außen zu stärken.

2.3 Forschungsschwerpunkte

Darstellung des Status quo:

Um eine nach außen sichtbare Profilbildung der Hochschule im Bereich Forschung zu ermöglichen und eine Kontinuität in der Forschung zu gewährleisten, wurden die folgenden fünf Forschungsschwerpunkte definiert:

1. Systeme zur Energiegewinnung, -übertragung und -speicherung, insbesondere für Solar-, Geo- und Bioenergie,
2. Anlagentechnik, inklusive Maschinen- und Anlagenbau,
3. Schließen von Produktions-, Stoffstrom- und Energiekreisläufen,
4. Innovationsmanagement,
5. Soziale und wirtschaftliche Aspekte des demografischen Wandels.

In den ersten beiden Forschungsschwerpunkten konzentrieren sich die Aktivitäten des Fachbereichs Ingenieurwissenschaften, in den letzten beiden die des Fachbereichs Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Der Forschungsschwerpunkt „Schließen von Produktions-, Stoffstrom- und

Energiekreisläufen“ stellt ein interdisziplinäres Arbeitsfeld dar, das von beiden Fachbereichen bearbeitet wird.

Zielstellung mit Zeithorizont für die Umsetzung:

Die Hochschule wird die Forschungsschwerpunkte basierend auf den Ressourcen der Hochschule und der Entwicklung des Standes der Wissenschaft kontinuierlich weiter entwickeln.

Maßnahmen:

An der Hochschule wurden zum Wintersemester 2003/04 der Bachelorstudiengang „Öffentliche Betriebswirtschaft/Public Management“ und zum Sommersemester 2007 der Masterstudiengang „Public Management & Governance“ eingerichtet. Damit einhergehend wurden Professuren im Studienbereich Public Management besetzt und die Forschungsaktivitäten auf diesem Gebiet verstärkt. Im Einklang mit den Zielen des Masterstudiengangs sollen „Bürokratieabbau und bessere Rechtssetzung“ ein weiterer Schwerpunkt der Forschungsaktivitäten der Hochschule sein. Daher erfolgt im Jahr 2008 die Einrichtung dieses verwaltungswissenschaftlichen Forschungsschwerpunkts als 6. Forschungsschwerpunkt der Fachhochschule Nordhausen.

Die Forschungsschwerpunkte werden durch die Fachhochschule Nordhausen in den einzelnen Wissenschaftsdisziplinen weiter entwickelt.

2.4 Wissens- und Technologietransfer

Darstellung des Status quo:

Der wachsenden Bedeutung der Forschung an der Fachhochschule Nordhausen Rechnung tragend, wurde im Jahr 2000 das Referat Forschung und Wissenschaftstransfer eingerichtet. Es dient insbesondere dem Herstellen und der Pflege von Kontakten zwischen Wirtschaft, Verbänden sowie Verwaltungen und den Wissenschaftlern der Hochschule. Darüber hinaus unterstützt das Referat die Erstellung von Anträgen zur nationalen und internationalen Forschungsförderung und organisiert die Schutzrechts- und Lizenzarbeit der Hochschule. Der im Jahr 2006 erstmals publizierte Transferkatalog der Fachhochschule Nordhausen ist kürzlich in einer aktualisierten Auflage erschienen.

Die Fachhochschule Nordhausen hat ihre Bemühungen zur Einwerbung von Drittmitteln verstärkt, was sich in einer wachsenden Zahl von eingereichten Projektskizzen und Anträgen niederschlägt. Hierbei ist eine zunehmende Orientierung auf Verbundprojekte mit Wirtschaftspartnern zu verzeichnen. Damit wird der Zielstellung einer praxisorientierten Ausrichtung der Hochschule entsprochen. Die Struktur der eingeworbenen Drittmittel hat sich ebenfalls verändert. Nachdem die Forschung an der Fachhochschule Nordhausen in den ersten Jahren hauptsächlich aus Mitteln der Thüringer Landesprogramme finanziert wurde, werden zunehmend auch Programme des Bundes, der Europäischen Union und private Mittel zur Finanzierung von Forschungsvorhaben herangezogen. 2006 gelang es der Fachhochschule Nordhausen erstmals, Mittel der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) in Höhe von 130.000 € für das Projekt „Grundlagen der Werkstofftechnik und der Fertigungstechnologie für einen optisch elektrischen Kombinationsleiter“ einzuwerben.

Zur schutzrechtlichen Sicherung und Verwertung von Wissenschaftserfindungen an der Fachhochschule Nordhausen wurde bereits 2002 eine Vereinbarung mit PATON Ilmenau abgeschlossen. Im Rahmen der BMBF-Verwertungsoffensive sollen vor allem verstärkt neue wissenschaftliche Erkenntnisse für die Wirtschaft zur Verfügung gestellt werden. Die Fachhochschule Nordhausen hat bisher zehn Erfindungsmeldungen von Professoren, Mitarbeitern und Studierenden registriert. Davon wurden sieben in Anspruch genommen. Sechs Erfindungen wurden zum Patent angemeldet, für zwei wurde auch eine internationale Patentanmeldung eingeleitet. Bisher wurden zwei Patente erteilt, deren Verwertung erfolgreich angelaufen ist.

Mit dem aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderten Modellprojekt „Transfer-OnDemand – Thüringer Know-how in Thüringer Unternehmen“ versucht die Fachhochschule Nordhausen, Studierende frühzeitig mit Unternehmen und Einrichtungen in Kontakt zu bringen. Damit beschreitet die Hochschule neben herkömmlichen Formen konsequent einen neuen Weg des Technologietransfers, der stark auf die Förderung von Humanressourcen setzt. Die Studierenden fungieren so als „Botschafter“ zwischen Hochschule und Unternehmen. Erfolgreiche Transferbeispiele dienen als Vorlage, den Prozess des beiderseitigen Wissenstransfers über Personen systematisch auszubauen und zu intensivieren. Die Studenten können vor dem Hintergrund ihrer Ausbildung und unter Nutzung des Know-hows und der Infrastruktur der Fachhochschule konkrete Aufgabenstellungen aus den Unternehmen umsetzen. Der im Idealfall dauerhafte Personaltransfer von der Hochschule in Thüringer Unternehmen ist dabei ein zielgerichteter und gewollter Effekt.

Zielstellung mit Zeithorizont für die Umsetzung:

Die Hochschule beabsichtigt, das erreichte hohe Niveau bei der Einwerbung von Drittmitteln in den nächsten Jahren zu halten und wenn möglich auszubauen. Auf Grund der Größe der Fachhochschule Nordhausen sind hierbei Schwankungen zu erwarten, die eine numerische Prognose nicht erlauben.

Maßnahmen:

Insbesondere sollen die Beantragung von Drittmitteln bei EU, DFG, Bundes- und Landesprogramme sowie ESF Thüringen intensiviert sowie die Forschungsk Kooperationen mit Wirtschaft und Verwaltung vertieft werden. Die Hochschule wird ihre Anstrengungen bei der Verwertung von Schutzrechten verstärken und die Zusammenarbeit im Rahmen des Thüringer Verwertungsverbundes fortführen. Die Fachhochschule Nordhausen wird den bereits bestehenden Transferkatalog in aktualisierter Fassung neu auflegen. Mit der Neuauflage erhöht die Hochschule in den Bereichen Forschung und Entwicklung die Transparenz.

2.5 Exzellenzinitiative des BMBF

Darstellung des Status quo:

Bisher hat sich die Fachhochschule Nordhausen nicht an der Exzellenzinitiative des BMBF beteiligt. Das in diesem Wettbewerb festgeschriebene Antrags- und Auswahlverfahren hätte zu viele Ressourcen der Hochschule gebunden. Diese Erfahrung mussten viele innovative, aber kleine Hochschulen in Deutschland machen. Somit war es diesen Hochschulen nicht vergönnt, im Rahmen dieses Wettbewerbes mangels Masse ihre Klasse zu beweisen.

Dagegen hat sich die Fachhochschule Nordhausen am Programm „Profil und Kooperation – Exzellenzstrategien für kleine und mittlere Hochschulen“ des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft beteiligt. Die Hochschule konnte gegenüber 64 Mitbewerbern in dieser sogenannten „kleinen Exzellenzinitiative“ überzeugen und war eine von fünf ausgezeichneten Hochschulen sowie einzige Hochschule in den neuen Bundesländern.

Zielstellung mit Zeithorizont für die Umsetzung:

Gemeinsam mit ihrer Kooperationspartnerin, der TU Clausthal, wird die Fachhochschule Nordhausen die Umsetzung des Konzeptes „Hochschulregion Harz“ bis zum 31. Dezember 2011 kontinuierlich vorantreiben. Im Rahmen der Kooperation Hochschulregion Harz haben die Fachhochschule Nordhausen und die TU Clausthal das Ziel, ihre Kompetenzen durch gemeinsame Nutzung der Ressourcen beider Hochschulen zu stärken. Dies wird zu einer länderübergreifenden Zusammenarbeit in Forschung, Lehre und Weiterbildung führen.

Die Fachhochschule Nordhausen würde es begrüßen, wenn künftige Exzellenzinitiativen die Fachhochschulen direkt berücksichtigen würden, respektive wenn eine eigene Exzellenzinitiative für die Fachhochschulen aufgelegt würde.

Maßnahmen:

- Stärkung der Clusterfähigkeit durch Netzwerkbildung
- Ausbau der Forschung
- Kooperation mit Forschungspartnern (Hochschulen, Unternehmen und Organisationen)

3. Nachwuchsförderung

Die Fachhochschule Nordhausen ist bestrebt, ein produktives F&E-Umfeld zu schaffen, in das Absolventen und Studierende eingebunden werden können. Hier ist es gelungen, in erheblichem Umfang Forschungsmittel einzuwerben, die u. a. zur Beschäftigung von Absolventen eingesetzt werden. Allerdings besteht immer noch ein deutlicher struktureller Unterschied zu den Universitäten, die über einen grundfinanzierten Mittelbau verfügen.

In den letzten Jahren ist die Forschungsleistung an Fachhochschulen stark gestiegen. Die Bachelor- und Masterabschlüsse an Fachhochschulen und Universitäten sind durch den Bologna-Prozess gleichwertig. Entsprechend berechnen Masterabschlüsse an Fachhochschulen und Universitäten gleichermaßen zur Promotion. Die Fachhochschule Nordhausen wird zunächst über die Möglichkeiten der kooperativen Promotionen für die Entwicklung des eigenen wissenschaftlichen Nachwuchses sorgen. Darüber hinaus wird sich die Fachhochschule Nordhausen für ein eigenes Promotionsrecht einsetzen. Damit können die bereits existenten Forschungsschwerpunkte wesentlich intensiver bearbeitet werden und weitere Schritte in der Förderung hochqualifizierten Nachwuchses gegangen werden.

Folgende Bereiche der Nachwuchsförderung existieren an der Fachhochschule Nordhausen:

- Einbindung von Studierenden und Absolventen in F&E-Projekte,
- Frühzeitige Herstellung von Kontakten zwischen Studierenden und Unternehmen (Projekt TransferOnDemand),
- Praktikantenamt,
- Existenzgründungsprogramme,
- Fachhochschule Nordhausen als ausbildende Institution im Rahmen der Berufsausbildung.

In Planung ist, den Career-Service für Absolventen auszubauen.

3.1 Promotionen

Darstellung des Status quo:

- Kooperative Promotionen, derzeit fünf Promovierende im Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Vereinbarung mit dem Internationalem Hochschulinstitut Zittau zur kooperativen Promotion

Zielstellung mit Zeithorizont für die Umsetzung:

Ziel ist, insgesamt zehn Absolventen der Fachhochschule Nordhausen in kooperativen Promotionsprogrammen bis zum 31. Dezember 2011 in das Promotionsverfahren aufzunehmen. Bis zu diesem Zeitpunkt sollen zudem drei kooperative Promotionen erfolgreich abgeschlossen sein.

Maßnahmen:

- Vereinbarung mit TU Clausthal zur kooperativen Promotion im Rahmen der Förderung durch den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft im Programm "Exzellenzstrategien für kleine und mittlere Hochschulen" geplant (2008/2009).
- erste Projekte im FB Ingenieurwissenschaften ab 2008
- soweit möglich Abschluss weiterer Vereinbarungen mit anderen Hochschulen bis zum 31. Dezember 2011

3.2 Förderung des Hochschullehrernachwuchses

Darstellung des Status quo:

- Die Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen ist grundsätzlich Bestandteil der Zielvereinbarung mit neuen W-Professoren.

Zielstellung mit Zeithorizont für die Umsetzung:

Insbesondere der Hochschullehrernachwuchs der Fachhochschule Nordhausen soll kontinuierlich gefördert werden.

Maßnahmen:

- Die Nutzung der Hochschuldidaktik-Initiative Thüringen soll für alle Dozenten ausgebaut werden.
- Es sollen eigene Veranstaltungen zur Hochschuldidaktik auf dem Campus der Fachhochschule Nordhausen in Kooperation mit der Hochschuldidaktik-Initiative Thüringen durchgeführt werden.

4. Weiterbildung

Darstellung des Status quo:

In Kooperation mit dem Akademischen Zentrum für Weiterbildung Nordhausen e.V. werden Weiterbildungskurse für die öffentliche Verwaltung im Bereich "Public Management" angeboten. Seit 2003 haben 92 Studierende dieses Angebot wahrgenommen.

Zielstellung mit Zeithorizont für die Umsetzung:

Die Hochschule beabsichtigt, bis zum 31. Dezember 2011 einen weiterbildenden Studiengang mit einer Aufnahmekapazität von mindestens 20 Studienanfängern zu konzipieren und anzubieten.

5. Internationalisierung

Die Fachhochschule Nordhausen ist der Überzeugung, dass eine Hochschulbildung im zusammenwachsenden Europa und vor dem Hintergrund der Globalisierung der Arbeitswelt international ausgerichtet sein muss, wenn sie ihrem Anspruch einer zukunftsorientierten Ausbildung gerecht werden will. Die Fachhochschule Nordhausen hat sich zum Ziel gesetzt, dass jeder Studierende während seines Studiums internationale, insbesondere europäische Erfahrungen machen soll, sei es durch die Teilnahme an Mobilitätsmaßnahmen, durch die Teilnahme an entsprechenden Aktivitäten an der Hochschule oder durch die direkte Begegnung mit internationalen Studierenden. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die Hochschule inzwischen 41 Kooperationsabkommen mit Hochschulen in anderen Staaten abgeschlossen. Mit einer Reihe weiterer Hoch-

schulen bestehen informelle Bindungen, auf deren Grundlage Lehrenden- oder Studierenden- austausch bzw. Studierendenexkursionen durchgeführt wurden.

Seit ihrer Gründung haben an der Fachhochschule Nordhausen knapp 600 Personen als Studierende oder Lehrende an den Mobilitätsprogrammen teilgenommen. Eine große Bedeutung hat auch der Lehrendenaustausch für die Intensivierung der Beziehungen zu den Partnerhochschulen.

Einen wesentlichen Bestandteil der Internationalisierung des Lehrangebotes stellt die Internationale Projektwoche (IPW) dar. Sie ermöglicht allen Studierenden – auch denjenigen, die nicht an Mobilitätsmaßnahmen teilnehmen können - internationale Erfahrung zu sammeln. Während der IPW finden von Gastlehrenden angebotene internationale und interdisziplinäre Projekte in englischer Sprache statt. Die Entwicklung interkultureller Kompetenz spielt in Hinblick auf die Beschäftigungsfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen in den meisten angebotenen Projekten eine besondere Rolle. Seit Aufnahme des Lehrbetriebes führt die Fachhochschule Nordhausen jährlich die IPW durch, die bei Studierenden und Gastlehrenden stetig wachsenden Zuspuch findet. Im Zuge der Umstellung auf Bachelorstudiengänge wurde die IPW voll in das Lehrangebot integriert. Das Konzept der Internationalen Projektwoche an der FH Nordhausen stellt ein Alleinstellungsmerkmal dar und wurde inzwischen auch von Partnerhochschulen aus Polen, Finnland und den Niederlanden in ähnlicher Form übernommen.

Die Internationalisierung der Fachhochschule Nordhausen ist auf einem erfolgreichen Weg und soll qualitativ und quantitativ ausgebaut werden. Das neue „Lifelong Learning Programme“ der EU, das alle europäischen Aktivitäten der Hochschulen im neuen ERASMUS-Abschnitt zusammenführt, trägt dazu wesentlich bei. Gegenüber den bisherigen Programmen sind erweiterte Mobilitätsmöglichkeiten für Hochschulmitglieder vorgesehen: Neben Studierenden- und Lehrendenmobilität bewährter Art kommen der Austausch von Verwaltungspersonal sowie Praktika von Hochschulmitgliedern in Unternehmen hinzu. Auf diese Weise können sämtliche europäischen Mobilitätsmaßnahmen von der Hochschule selbst und in einem Programm verwaltet werden, was Synergieeffekte und Effizienzsteigerung erwarten lässt. So strebt die Fachhochschule Nordhausen an, ihre Kooperation mit europäischen Hochschulpartnern auch auf Studierendenpraktika und Personalaustausch auszuweiten.

5.1 Internationalisierung des Lehrangebotes

Darstellung des Status quo:

- Jährlich wird eine Internationale Projektwoche durchgeführt, die sich zum wesentlichen profilbildenden Element der Internationalisierung des Lehrangebots entwickelt hat. 20 bis 25 Lehrende aus verschiedenen Staaten bieten interdisziplinäre und fachbezogene Projekte im Umfang von jeweils 2 ECTS-Credits an, an denen etwa 400 Studierende teilnehmen.
- Jeder Bachelorstudiengang an der Fachhochschule Nordhausen enthält eine verpflichtende Teilnahme an Fachsprachenkursen in einer Fremdsprache. Dies ist eines der Alleinstellungsmerkmale der Hochschule und die Grundlage für die Internationalisierung der Fachhochschule Nordhausen sowie Grundlage für die Ausbildung der auf dem Arbeitsmarkt geforderten interkulturellen Kompetenz.

Die Anrechnung der an Partnerhochschulen erbrachten Prüfungs- und Studienleistungen gemäß ECTS wird an der Fachhochschule Nordhausen bereits vor Beginn eines Auslandsaufenthaltes vereinbart und nach der Rückmeldung der Studierenden vollzogen.

Zielstellung mit Zeithorizont für die Umsetzung:

Die Fachhochschule Nordhausen strebt an, dass jährlich über 40 Studierende an längerfristigen Mobilitätsmaßnahmen teilnehmen.

Weiterhin wird angestrebt, den Anteil englischsprachiger Lehrveranstaltungen bis zum 31. Dezember 2011 zu erhöhen.

Maßnahmen:

- Die Fachhochschule Nordhausen wird die Internationale Projektwoche in bewährter Weise fortführen; sofern das Kultusministerium gewährleistet, dass eine Finanzierung aus dem Innovationsfonds mindestens im bisherigen Umfang erfolgt. Das Land erwartet, dass die Hochschule zunächst selbst die sich ihr aus der flexibilisierten Haushaltswirtschaft (Globalbudgets, Übertragbarkeit der Mittel, vollständige Deckungsfähigkeiten etc.) ergebenden Möglichkeiten und Gestaltungsspielräume ausnutzt, um aus den der Hochschule zur Verfügung gestellten Mitteln die Finanzierung der Maßnahmen zu realisieren.
- Die Vorlesungszeiträume sollen bis zum 31. Dezember 2011 schrittweise so angepasst werden, dass internationaler Austausch erleichtert wird.

5.2 Ausländische Studierende

Darstellung des Status quo:

2007/08 studieren insgesamt 138 Bildungsausländer an der FH Nordhausen, davon 99 am Studienkolleg, 23 in den FH-Studiengängen und 16 im Vorkurs zum Studienkolleg. Weiterhin sind 17 ausländische Bildungsinländer in den FH-Studiengängen eingeschrieben.

Insbesondere durch das der Hochschule angegliederte Thüringer Studienkolleg besteht ein wirklich internationaler Campus, auf dem jeder Studierende interkulturelle Erfahrungen machen kann. Daher werden die studentischen Initiativen, die sich die Integration der internationalen Studierenden an der Fachhochschule Nordhausen, insbesondere aber der Studienkollegiaten, zur Aufgabe gemacht haben, besonders von der FH Nordhausen gefördert.

Zielstellung mit Zeithorizont für die Umsetzung:

Ziel ist eine Steigerung des Anteils an Bildungsausländern in den FH-Studiengängen, wobei es bei der Auswahl der Studierenden auf Qualität ankommt, so dass die Studienerfolgsquote der Bildungsausländer gesteigert wird. Die Fachhochschule Nordhausen strebt bis zum Jahr 2011 an,

- den Anteil ausländischer Studierender auf 1,9 %,
- den Anteil ausländischer Studienanfänger auf 3,7 % und
- den Anteil ausländischer Absolventen auf 2,6% zu erhöhen..

Maßnahmen:

Eine wichtige Maßnahme ist die Steigerung der Anzahl chinesischer Studierender, die durch eine Kooperation mit der Bohai-Universität erreicht werden soll. Studienbewerber sollen vor Ort in China ausgewählt werden, damit sie anschließend am Studienkolleg und später in den FH-Studiengängen studieren werden. Diese chinesischen Studienplatzbewerber werden in einem Sprachkurs, der von der chinesischen Partneruniversität bezahlt wird, von einem Kooperationspartner der Fachhochschule Nordhausen auf ein Studium in Deutschland vorbereitet.

5.3 Kooperationen mit ausländischen Hochschulen/Forschungseinrichtungen

Darstellung des Status quo:

Grundlage für internationale Mobilität der Hochschulmitglieder sind Hochschulkooperationen. Zum 01.01.2008 sind 41 Kooperationsverträge mit Hochschulen in 18 europäischen Staaten, in den USA und in China unterzeichnet. Die Betreuung der Programmstudierenden aus den Partnerhochschulen ist der FH Nordhausen ein besonderes Anliegen im Rahmen des Marketings für den Studienstandort Thüringen.

Zielstellung mit Zeithorizont für die Umsetzung:

Die Fachhochschule Nordhausen baut auf Qualität bei den internationalen Hochschulkooperationen und nicht auf inflationäre Steigerung der Partner auf dem Papier. Dennoch zeigt sich starker Bedarf an Hochschulpartnern für den Studiengang „Regenerative Energietechnik“, so dass bis zum 31. Dezember 2011 zwei bis drei Kooperationen auf diesem Gebiet gefunden sein sollen. Ebenso sollen bis zum 31. Dezember 2011 ein bis zwei Kooperationen für die Studiengänge auf dem Gebiet des Public Managements vereinbart werden.

Ein weiteres Ziel ist die Ausweitung der Kooperation mit ausgewählten europäischen Hochschulen auf die Praktikantenvermittlung und -betreuung. Bis 2009 sollen erste konkrete Maßnahmen vereinbart sein.

Maßnahmen:

Insbesondere die jüngste Kooperation mit der chinesischen Bohai Universität wird zu einer intensiven Zusammenarbeit ausgebaut. Hierdurch beabsichtigt die Hochschule, insbesondere den Anteil ausländischer Studierender zu erhöhen.

6. Gleichstellung/Chancengleichheit nach § 6 ThürHG

Allgemeine strategische Ziele der Hochschule

Die Hochschule erarbeitet derzeit ein Gleichstellungskonzept. Ein erster Entwurf liegt bereits vor und wird in den zuständigen Hochschulgremien diskutiert. Zur Sicherung des Gleichstellungsgedankens wurde ein Gleichstellungsbeirat eingerichtet. Aufgabe dieses Beirates ist es, gemeinsam mit der Hochschulleitung Sorge zu tragen, dass eine angemessene berufliche Förderung von Frauen erfolgt und der Gedanke des Gender Mainstreamings in allen Hochschulbereichen Berücksichtigung findet. Daher korrespondiert dieser Bereich mit den Punkten 6.1 (Frauenförderplan) und 6.2 (Umsetzung von Gender Mainstreaming).

Bereits in Planung/Umsetzung befindliche Ziele:

Die FH Nordhausen nimmt am Audit „Familiengerechte Hochschule“ der berufundfamilie gGmbH teil. Ziel dieser Teilnahme ist es, das bisher Erreichte noch weiter zu entwickeln um Studium, Beruf und Familie noch besser miteinander zu vereinbaren. Bereits im Dezember 2007 fand der erste Strategieworkshop statt. Der Auditierungsworkshop startete im Januar 2008. Die Unterzeichnung einer Zielvereinbarung fand am 10. März statt. Sie soll drei Jahre laufen. Bereits jetzt soll Studierenden mit Kindern bis zur Einschulung (in der Regel unter 6 Jahren) erlaubt werden, Prüfungs- und Studienzeiträume zu strecken. Diese Regelung impliziert eine Gestaltung des Studiums als Teilzeitstudium.

Zudem sollte sichergestellt werden, dass Krankheit von Kindern als Rücktrittsgrund für Prüfungen anerkannt wird. Auch die Verlängerung von Fristen (z. B. Abgabefristen von Studien- und Diplomarbeiten sowie Bachelor- und Masterarbeiten) sowie die Verlängerung der Ausübung von in das Studium integrierter berufspraktischer Tätigkeiten auf Grund der Krankheit von Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen soll möglich sein.

6.1 Frauenförderplan

Darstellung des Status quo:

Die Fachhochschule Nordhausen verfügt über einen Frauenförderplan. Zusätzlich weist das im Entwurf befindliche Gleichstellungskonzept zahlreiche zusätzliche Maßnahmen zur Förderung von Frauen in Studium und Beruf auf. Durch Teilnahme am Professorinnenprogramm sieht die Fachhochschule Nordhausen die Gelegenheit, den Anteil weiblicher Lehrkräfte zu erhöhen.

Zielstellung mit Zeithorizont für die Umsetzung:

Das Gleichstellungskonzept sieht eine Reihe von Maßnahmen vor, die den Gleichstellungsgedanken noch weiter fördern werden:

- Teilnahme am Professorinnenprogramm, um gezielt den weiblichen Anteil der Professoren-schaft zu erhöhen.
- Regelmäßige Veranstaltungen zur Erhöhung des weiblichen Anteils der Studierenden besonders in technischen Studiengängen. Hierzu zählen: Teilnahme am Girls Day, Kinderuni, Schülerakademie, Errichtung eines Mentoring-Netzwerkes, besondere Studienberatungen für potenzielle weibliche Ingenieurstudentinnen, Ausbau der Kinderbetreuung auf dem Campus.

Ziel soll es sein, den Anteil von weiblichen Lehrkräfte und Studierenden besonders im Fachbereich Ingenieurwissenschaften bis zum 31. Dezember 2011 zu erhöhen. Bis zum Jahr 2011 soll die Anzahl der Professorinnen mindestens um eine auf 5 erhöht werden.

Maßnahmen:

Der Frauenförderplan wird bei allen Entscheidungen der Hochschulleitung und der Hochschul-gremien als zielführende Beratungsrichtlinie beachtet.

6.2 Umsetzung von Gender Mainstreaming

Darstellung des Status quo:

Das Kreativitätspotential von Frauen ist eine Ressource, auf die in Forschung und Lehre nicht verzichtet werden kann. Die Verbesserung der Chancen für Frauen auf allen Stufen der Wissen-schaft stellt daneben auch einen Beitrag zur Qualitätssicherung, Leistungssteigerung und Stär-kung der Wettbewerbsfähigkeit der Hochschule dar. Das Gender Mainstreaming-Profil der Fach-hochschule Nordhausen zeichnet sich dadurch aus, dass es bereits seit dem Jahr 1999 einen differenzierten Frauenförderplan gibt, der alle 4 Jahre fortgeschrieben wird. Darüber hinaus sol-len in den nächsten Jahren spezifische Fördermaßnahmen entwickelt und die Rahmenbedin-gungen innerhalb der Hochschule und der Fachbereiche verbessert werden. Die Maßnahmen dienen der gezielten Förderung der Studien- und Berufschancen von Frauen sowie der Qualifi-zierung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses.

Zielstellung mit Zeithorizont für die Umsetzung:

Bei allen Vorschlägen und Entscheidungen der Hochschule sowie ihrer Organe und Gremien werden die geschlechtsspezifischen Auswirkungen beachtet. Der Schwerpunkt genderorientier-ten Handelns in den Jahren 2008 bis 2011 wird die verstärkte Integration von Gender-Aspekten in die Lehre insbesondere in den sozialwissenschaftlichen Studiengängen sein.

Maßnahmen:

- Akkreditierung der Fachhochschule Nordhausen durch berufundfamilie gGmbH als familien-freundliche Hochschule (2008).
- weitere Intensivierung von familienfreundlichen Regelungen an der Hochschule

7. Netzwerke und Partnerschaften

7.1 Profilierung und Abgrenzung zu den anderen Thüringer Hochschulen

Darstellung des Status quo:

Die Fachhochschule Nordhausen hat sich mit ihrem innovativen Studienangebot Alleinstellungsmerkmale nicht nur in Thüringen erarbeitet. Dies gilt beispielsweise für den Bachelorstudiengang „Regenerative Energietechnik“, der eine außerordentlich starke bundesweite Nachfrage erfährt oder den bundesweit einzigartigen Modellstudiengang „Öffentliche Betriebswirtschaft/Public Management“. Das sich entwickelnde Masterstudienangebot in beiden Fachbereichen wird zu einer weiteren Profilierung beitragen (siehe 1.1). Das Lehrprofil der Hochschule wird durch das Forschungsprofil gespiegelt. Die Festlegung von zum Teil fachbereichsübergreifenden Forschungsschwerpunkten soll eine Bündelung der Kompetenzen erreichen und einen zielgerichteten Ausbau der Forschungsinfrastruktur unterstützen. Beispiele dafür sind das Sensoriklabor und das AUGUST-KRAMER-INSTITUT der Hochschule.

Zielstellung mit Zeithorizont für die Umsetzung:

Die Fachhochschule Nordhausen wird ihre Profilierung kontinuierlich vorantreiben. Dazu gehört insbesondere ein Ausbau der bestehenden Alleinstellungsmerkmale in Forschung und Lehre sowie deren finanzielle und personelle Absicherung. Die Profilbildung soll ab 2009 durch das Zusammenfassen von ausgewählten Lehr- und Forschungsaufgaben in Instituten auch organisatorisch nach außen sichtbar werden.

7.2 Thüringer Hochschul- und Forschungsk Kooperationen

Darstellung des Status quo:

Die Fachhochschule Nordhausen kooperiert mit den anderen Thüringer Hochschulen im Rahmen der schutzrechtlichen Sicherung und Verwertung von Wissenschaftserfindungen sowie im Thüringer Gründungs Netzwerk TGN. Mit der Fachhochschule Erfurt gab es eine punktuelle Zusammenarbeit innerhalb des Diplomstudiengangs „Regenerative Energietechnik“, mit der Verwaltungsfachhochschule Gotha eine intensive Kooperation innerhalb des Studiengangs „Öffentliche Betriebswirtschaft/Public Management“.

Im Rahmen der BMBF-Verwertungsoffensive arbeitet die Fachhochschule Nordhausen gemeinsam mit Thüringer Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie der Patentverwertungsagentur PVA an der Sicherung und Verwertung ihrer Schutzrechte.

Korrespondierend mit Punkt 9.1 und 9.2 werden auch überregionale Bildungsmessen besucht. Dies erfolgt im Rahmen des Gemeinschaftsstandes Thüringer Hochschulen, der personell auch von Mitarbeitern der Fachhochschule Nordhausen ausgestattet ist. Dies ermöglicht der Fachhochschule Nordhausen, auf Bildungsmessen deutscher Großstädte vertreten zu sein.

Ähnliches erfolgt auch im Bereich der Forschungsmessen. Mit dem gemeinsamen Messeauftritt „Forschung für die Zukunft“ präsentiert sich die Fachhochschule Nordhausen gemeinsam mit allen Thüringer Hochschulen auf überregionalen und internationalen Messen.

Daneben existieren zahlreiche administrative Arbeitsgruppen Thüringer Hochschulen zu Bereichen wie Haushaltsführung, THOSKA-Karte, Beschaffungswesen, Öffentlichkeitsarbeit usw.

Zielstellung mit Zeithorizont für die Umsetzung:

Die Fachhochschule Nordhausen unterstützt auch weiterhin im Rahmen des Thüringer Gründernetzwerkes die Existenzgründung aus den Kreisen der Absolventen und Mitarbeitern der Fachhochschule Nordhausen und beabsichtigt, diese weiter auszubauen.

Maßnahmen:

Im Bereich der Thüringer Schutzrechtesicherungs Zusammenarbeit wird die Fachhochschule Nordhausen sich noch stärker um den Verwertungssektor bemühen.

Die FH Nordhausen strebt einen Zugriff auf Beratungskompetenz für EU-Forschungsprogramme an. Dabei wird eine gemeinsame Lösung mit allen Thüringer Hochschulen angestrebt.

7.3 Inländische Hochschul- und Forschungsk Kooperationen

Darstellung des Status quo:

Gemeinsam mit ihrem Kooperationspartner, der TU Clausthal, wurde die Fachhochschule Nordhausen im Programm „Profil und Kooperation – Exzellenzstrategien für kleine und mittlere Hochschulen“ ausgezeichnet. Inhalt der prämierten Kooperation ist die Gestaltung einer "Hochschulregion Harz". Dabei soll eine länderübergreifende Zusammenarbeit in Forschung und Lehre entstehen. Darüber hinaus kooperiert die Fachhochschule Nordhausen mit dem Internationalen Hochschul-Institut Zittau (IHI) im Rahmen kooperativer Promotionen. Das erste Promotionsverfahren konnte Anfang 2008 erfolgreich zum Abschluss gebracht werden.

Zielstellung mit Zeithorizont für die Umsetzung:

Bis zum 31. Dezember 2011 sollen zwei zusätzliche inländische Forschungsk Kooperationen entstehen.

Maßnahmen:

Die Fachhochschule Nordhausen beabsichtigt, bis zum 31. Dezember 2011 konkrete Vereinbarung mit der TU Clausthal zur kooperativen Promotion, zu gemeinsamen Studiengängen, zu gemeinsamen Weiterbildungsprogrammen und zur Forschungsk Kooperation zu treffen.

Die Fachhochschule Nordhausen bereitet derzeit eine Lehrkooperation mit dem Fraunhoferinstitut für Physikalische Messtechnik innerhalb des Studiengangs „Regenerative Energietechnik“ vor.

8. Zusammenarbeit Hochschule – Wirtschaft/Verwaltung

Allgemeine strategische Ziele der Hochschule:

Die Fachhochschule Nordhausen versteht sich als Innovationsträger. Dies wird durch anwendungsnahe Forschung, Wissens- und Technologietransfer sichergestellt. Die Forschungsergebnisse besitzen einen hohen Anspruch an Wissenschaftlichkeit und sind Impulsgeber für die Weiterentwicklung des Studienangebotes, der Region und der jeweiligen Fachdisziplinen. Die Fachhochschule Nordhausen ist ein verlässlicher Partner der Wirtschaft.

8.1 Beitrag zum Wissenschafts- und Wirtschaftsfaktor der Region

Darstellung des Status quo:

Die Fachhochschule Nordhausen ist Initiator bzw. Partner zahlreicher regionaler Netzwerke und Initiativen wie z. B. dem Netzwerk Biogas und dem Netzwerk Baustoffe. Sie stellt den Unternehmen und Verwaltungen der Region qualifizierte Absolventinnen und Absolventen zur Verfügung. Über das Modellprojekt TransferOnDemand (siehe 2.4) konnte die Verflechtung von Lehre, Forschung und Praxis über Praktika, Diplom-, Bachelor- und Masterarbeiten weiter intensiviert werden.

Im Jahr 2007 wurde die zweite „Lange Nacht der Wissenschaften“ mit zahlreichen Partnern aus der Region durchgeführt, die über 6.000 Besucher anzog. Die Kinder-Uni im Jahr 2006 wurde von über 400 Besuchern genutzt.

Zielstellung mit Zeithorizont für die Umsetzung:

Die Fachhochschule Nordhausen wird ihre Rolle als zentraler F&E-Partner der Region Nordthüringen ausbauen. Insbesondere soll der Weiterbildungsbedarf der Region verstärkt aufgegriffen werden und in konkrete Weiterbildungsangebote münden.

Maßnahmen:

Die Fortführung der erfolgreichen Veranstaltungen „Lange Nacht der Wissenschaften“ (2009, 2011) und „Kinder-Universität“ (2008, 2010) ist fest geplant. Als Mitglied im Nordhäuser Unternehmerverband wird die Hochschule sich weiterhin als Kooperationspartner für die regionale Wirtschaft anbieten.

8.2 Kooperationen Hochschule – Wirtschaft/Verwaltung

Darstellung des Status quo:

Die Fachhochschule Nordhausen verzeichnet eine wachsende Anzahl von eingereichten Forschungsprojekten. Hierbei ist eine zunehmende Orientierung auf Verbundprojekte mit Wirtschaftspartnern festzustellen (siehe 2.1).

Der Abschluss von Kooperationsvereinbarungen mit Unternehmen und Verwaltungen ist häufig der Ausdruck einer gelebten Kooperation. Derzeit bestehen die folgenden Kooperationsvereinbarungen:

Kooperationspartner	Abschluss
Kali-Umwelttechnik GmbH Sondershausen	04/1998
Industrie- und Handelskammer Erfurt	12/2000
Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbH	08/2001
HGN Hydrogeologie GmbH Nordhausen	02/2002
Bilfinger Berger Umwelt GmbH Starnberg	02/2002
mtm plastics GmbH	07/2002
Staatliche Berufsbildende Schule II Nordhausen	10/2002
Berufsförderungswerk Bau Thüringen e.V.	10/2002
Thimm Service GmbH und Co. KG	10/2002
IHU Gesellschaft für Ingenieur-, Hydro- und Umweltgeologie mbH	12/2002
BIC Nordthüringen GmbH	02/2003
Schachtbau Nordhausen GmbH	10/2003
TEAG Thüringer Energie AG	11/2003
Landratsamt Nordhausen	11/2003
Studentenwerk Thüringen	02/2004
Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie	11/2004
Stadt Ellrich	12/2004
Rechtsanwälte & Steuerberater Lambrecht, Fleischmann, Marx	04/2005
iba Institut für Bioprozess- und Analysenmesstechnik e.V.	09/2005
Stadtwerke Nordhausen GmbH	02/2006
Energieversorgung Nordhausen GmbH	02/2006
Archiv ³ - Kooperation Dritte Welt Archive	12/2006
REMONDIS GmbH & Co. KG	05/2007
GÖPEL electronic GmbH	06/2007
Staatliches Herder-Gymnasium Nordhausen	08/2007
Gymnasium Wilhelm von Humboldt Nordhausen	08/2007
SRU Solar AG	01/2008

Zielstellung mit Zeithorizont für die Umsetzung:

Die Fachhochschule Nordhausen wird ihre bestehenden Kooperationsbeziehungen konsolidieren und neue Kooperationsbeziehungen auch außerhalb der Region aufnehmen.

Maßnahmen:

Die Fachhochschule wird insbesondere Fachmessen verstärkter auch mittels eigener Standbeteiligungen besuchen, um weitere Kooperationen mit der Wirtschaft in den Bereichen Forschung und Entwicklung einzugehen.

8.3 Verbundforschungspartnerschaften Hochschule – außeruniversitäre Forschungseinrichtungen – Wirtschaft

Darstellung des Status quo:

Das von der Fachhochschule Nordhausen initiierte Netzwerk Biogas ist ein Zusammenschluss von Hochschule, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Wirtschaft. Nachdem die Pläne für die BMBF-Förderung eines „Regionalen Wachstumskerns“ aufgegeben wurden, orientiert sich das Netzwerk derzeit auf landesweite bzw. nationale Verbundforschungsprojekte.

Zielstellung mit Zeithorizont für die Umsetzung:

Die Fachhochschule Nordhausen wird ihr Engagement im Netzwerk Biogas fortsetzen.

Maßnahmen:

Die Hochschule wird mit der im Sommersemester 2008 zu vergebenden Professur Bioenergiesysteme neue Impulse setzen.

8.4 Existenzgründungsprojekte

Darstellung des Status quo:

Die Fachhochschule Nordhausen ist im Thüringer Gründernetzwerk integriert und hat 2006 das erste Absolvententeam, gefördert über das Bundesprogramm EXIST-SEED, bei der Vorbereitung einer technologieorientierten Existenzgründung unterstützt. Das Thema Existenzgründung ist in vielen Studiengängen in das Curriculum integriert.

Zielstellung mit Zeithorizont für die Umsetzung:

Die Fachhochschule Nordhausen wird Existenzgründungen aus der Hochschule heraus auch weiterhin im Rahmen ihrer Möglichkeiten ideell und materiell unterstützen.

Maßnahmen:

Diese Thematik soll langfristig in einem noch zu errichtendem Career Center integriert werden.

9. Hochschulmarketing

9.1 Hochschulspezifische Marketingmaßnahmen

Darstellung des Status quo:

Hauptziel eines erfolgreichen Hochschulmarketings ist, dass die Fachhochschule Nordhausen weiter eine starke Nachfrage von gut ausgebildeten Studienanfänger für ein Studium in Nordhausen verzeichnen kann. Sinn des Hochschulmarketings ist es aber auch, dass die Hochschule insbesondere von der Wirtschaft weiterhin als zuverlässiger und kompetenter Partner für die Bereiche Weiterbildung sowie Forschung und Entwicklung wahrgenommen wird.

Die Fachhochschule Nordhausen ist sich der Situation im Wettbewerb um den Nachwuchs an Studienanfängern bewusst, sowohl qualitativ als auch quantitativ. Dabei ist die Ausgangslage der Fachhochschule Nordhausen nicht mit der der anderen Fachhochschulen vergleichbar. Das Studienangebot der Fachhochschule Nordhausen zeichnet sich durch viele Alleinstellungsmerkmale aus. Neben der an vielen Hochschulen vorhandenen „Betriebswirtschaftslehre“ verfügt die Nordhäuser Hochschule über Studiengänge, die in dieser Form deutschlandweit selten und in Thüringen nur in Nordhausen angeboten werden. Insoweit ist der Anteil der Studienanfänger aus der unmittelbaren Region, verglichen mit dem Landesdurchschnitt, vergleichsweise geringer. Dieser Umstand verlangt daher ein differenziertes Marketing.

Marketing in der Region:

Der gute Ruf einer Hochschule ist sehr wichtig für die Wahl des Studienstandortes. Die Fachhochschule Nordhausen ist daher sehr bemüht, ihre Erfolge in Forschung und Lehre der Öffentlichkeit zu vermitteln. Den jungen Menschen muss die Tatsache näher gebracht werden, dass ein Studium in Nordhausen nicht nur die wissenschaftlichen Qualifikationen sondern auch Praxisorientierung und Unternehmenskontakte vermittelt. Das Beispiel von Prof. Dr.-Ing. Viehmann, der wegen seinen Bemühungen, Absolventen erfolgreich in das Berufsleben zu überführen, in einem bundesweit durchgeführten Wettbewerb zu den besten zehn Professoren der Ingenieurwissenschaften gewählt wurde (Quelle: Wettbewerb der Zeitschrift Unicum 2007), zeigt, dass in Nordhausen der richtige Weg beschritten wird. Erfolge wie diese werden an die regionalen Medien weitergegeben, um den bereits erlangten guten Ruf in der Region zu stärken.

Neben dieser redaktionellen Berichterstattung werden Werbeanzeigen über das Studienangebot der Hochschule in einem weiten Radius geschaltet, wobei besonderes Augenmerk den angrenzenden Bundesländern Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Hessen gilt. Jährlich veranstaltet die Fachhochschule Nordhausen einen Hochschulinformationstag, an dem Studieninteressierte sich über das Studienangebot informieren können. Diese Informationsveranstaltung wird weit über die Landesgrenzen hinaus an Schulen, in Printmedien und im Hörfunk beworben.

An weiterführenden Schulen und Gymnasien werden in einem großen Einzugsgebiet Studieninformationen in Form von Flyern und Plakaten verteilt, auf welchen auf den Hochschulinformationstag aufmerksam gemacht wird.

Daneben besuchen ganzjährig Studienberater und Lehrende der Fachhochschule Nordhausen Gymnasien und weiterführende Schulen und stellen das Studienangebot der Fachhochschule Nordhausen vor.

Auch werden die Studienangebote der Hochschule kontinuierlich auf Bildungs- und Abiturientenmessen mit einem eigenen Messestand der Fachhochschule Nordhausen beworben.

Überregionales Marketing:

Im Bereich des überregionalen Marketings gewinnt das Internet zunehmend an Bedeutung. Es wird seitens der Fachhochschule Nordhausen darauf hingewirkt, dass die Hochschule in Internetportalen, die Studieninteressierte über das Studienangebot deutscher Hochschulen informieren, optimal positioniert ist.

Zusätzlich werden auch Anzeigen in überregionalen Printmedien (DIE ZEIT, FAZ, Studien & Berufswahl usw.) geschaltet. Diese Maßnahmen richten sich in erster Linie an die Elterngeneration der zukünftigen Studierenden. Mit diesen Anzeigen werden Eltern und zukünftige Studienanfänger auf die Hochschule aufmerksam gemacht.

Korrespondierend mit Punkt 9.2 werden auch überregionale Bildungsmessen besucht. Dies erfolgt im Rahmen des Gemeinschaftsstandes Thüringer Hochschulen, der personell auch mit Mitarbeitern der Fachhochschule Nordhausen ausgestattet ist. Dies ermöglicht der Fachhochschule Nordhausen, auf Bildungsmessen deutscher Großstädte vertreten zu sein.

Zielstellung mit Zeithorizont für die Umsetzung:

Ziel der Fachhochschule Nordhausen ist es, bis zum 31. Dezember 2011 die zurückgehenden Schulabsolventen aus der Region mit überregionalen Studienplatzbewerbern zu kompensieren.

Maßnahmen:

Auf Grund der Notwendigkeit für die Fachhochschule Nordhausen, insbesondere aus den westlichen Bundesländern mehr Studienanfänger zu gewinnen, wird ein Marketing-Gesamtkonzept erstellt werden. Ziel dieses Konzepts wird die professionelle und möglichst zielgruppenorientierte Präsentation des Studienstandortes Nordhausen sein. Dies soll zum einen den Anteil von Studienanfängern aus den alten Bundesländern erhöhen und zum anderen den Anteil der in Thüringen verbleibenden Studienberechtigte steigern. Finanziert werden soll diese Kampagne vor allem mit Mitteln, die die Fachhochschule Nordhausen aus dem Thüringer Programm zur Umsetzung des Hochschulpakts 2020 erhält.

Neben dieser Marketingkampagne wird die Fachhochschule Nordhausen mit ihren Professoren ein umfangreiches Patenschaftsmodell entwickeln, demzufolge jeder an der Fachhochschule Nordhausen hauptamtlich Lehrende eine weiterführende Schule betreuen und dort regelmäßig Informationsveranstaltungen über das Studienangebot der Fachhochschule Nordhausen anbieten wird.

9.2 Hochschulübergreifende Marketingmaßnahmen

Darstellung des Status quo:

Neben den unter Punkt 9.1 aufgeführten gemeinsamen Messeauftritten Thüringer Hochschulen fanden bislang auch weitere hochschulübergreifende Marketingmaßnahmen der Fachhochschule Nordhausen mit anderen Thüringer Hochschulen statt. Zweimal jährlich stimmen sich die Leiter der Presse- und Öffentlichkeitsreferate über ihre zukünftige Vorgehensweise ab. Im Ergebnis konnte im ZEIT-Studienführer eine siebenseitige Anzeigenkampagne unter dem Motto „Studieren in Thüringen“ geschaltet werden. Hieran nahmen außer der Weimarer Hochschule alle Thüringer Hochschulen teil. Laut Auskunft der Redaktion ist es ein bemerkenswertes Novum, dass nahezu alle Hochschulen eines Bundeslandes eine solch konzertierte Aktion unternehmen. Der ZEIT-Studienführer ist einer der meist gelesenen Studienführer in Deutschland.

Zielstellung mit Zeithorizont für die Umsetzung:

Zukünftig wird es eine gemeinsame Bewerbung der "Hochschulregion Harz" mit der TU Clausthal im Rahmen der Förderung durch den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft im Programm "Exzellenzstrategien für kleine und mittlere Hochschulen" geben. Der Erfolg dieser beiden Hochschulen bei diesem Förderprogramm ermöglicht es der Fachhochschule Nordhausen, gemeinsam mit der TU Clausthal ab 2008 die Hochschulregion Harz intensiver zu bewerben.

Maßnahmen:

Die bisher punktuelle Zusammenarbeit im Bereich des hochschulübergreifenden Marketings soll weiter ausgebaut werden. Gemeinsame Werbeauftritte unter der Prämisse „Studieren in Thüringen“ sollen auf diese Weise die Bewerbung der einzelnen Hochschulstandorte unterstützen.

9.3 Beteiligung an der Landeskampagne zum Hochschulmarketing

Zielstellung mit Zeithorizont für die Umsetzung:

Die Hochschule begrüßt die geplante Landeskampagne zur Bewerbung des Studienstandorts Thüringen. Die Fachhochschule Nordhausen hofft, dass die Bewerbung von Thüringen als Studienstandort bereits 2008 im Rahmen einer größeren Werbekampagne bundesweit startet.

Maßnahmen:

Die Fachhochschule Nordhausen wird sich im Rahmen dieser Kampagne einbringen. Die Fachhochschule Nordhausen bietet an, ihren Sachverstand in den entsprechenden Planungsgremien auch personell einzubringen. Darüber hinaus wird die zentral gesteuerte Landeskampagne seitens der Fachhochschule Nordhausen mit Informationen, Werbetexten, Bildern und allen nötigen Marketinginformationen versorgt, damit der Hochschulstandort Nordhausen seitens der Landeskampagne optimal beworben werden kann.

10. Ausbildungsplätze

Darstellung des Status quo:

Zurzeit bildet die Fachhochschule Nordhausen in den drei folgend genannten Lehrberufen aus:

- Elektroniker/-in für Geräte und Systeme
- Fachangestellte/-r für Medien- und Informationsdienste
- Kauffrau/-mann für Bürokommunikation

Dabei wird für den erstgenannten Beruf in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Ingenieurwissenschaften, für den zweiten in der Bibliothek und für den dritten innerhalb der Hochschulverwaltung ausgebildet.

Zielstellung mit Zeithorizont für die Umsetzung:

Die Hochschule ist sich der Aufgabe bewusst, den Jugendlichen eine bestmögliche Ausbildung mit auf den Weg zu geben, da sie auf Grund der Stellenproblematik im öffentlichen Dienst keinen Dauerarbeitsplatz in der Hochschule erhalten können. Einer Erweiterung dieses Angebots steht die Hochschulleitung aufgeschlossen gegenüber.

Maßnahmen:

Ein vierter Ausbildungsplatz im Bereich Informationstechnik soll ab Herbst 2008 angeboten werden.

11. Angebote für Personen mit Behinderung und chronisch Kranke

Mit dem Verein Integral e. V. – Verein zur Förderung zwischen behinderten und nicht behinderten Menschen - wurde für die Fachhochschule Nordhausen ein Gutachten zur Verbesserung der Barrierefreiheit erstellt. Die Fachhochschule möchte die Zielgruppe der Studierenden mit Behinderung ansprechen und hat vor dem Hintergrund der bevorstehenden geburtenschwachen Jahrgänge und der Konkurrenz um Studierende begonnen, den Campus für die genannte Zielgruppe zu erschließen. Ziel ist es, den Campus durch bauliche Maßnahmen so zu gestalten, dass Studierende mit Gehbehinderungen ohne Einschränkungen ihr Studium durchführen können. Darüber hinaus soll eine Verbesserung der Barrierefreiheit für Menschen mit Sinnesbehinderung erfolgen. Ohne eine externe Förderung werden sich die vorgenannten Maßnahmen kaum realisieren lassen.

Beschäftigte mit Behinderung und chronisch Kranke:

An der Fachhochschule Nordhausen sind derzeit sieben Personen – fünf Angestellte und zwei Professoren – mit Behinderung bzw. chronisch Kranke beschäftigt. Eine weitere Person gilt als gleichgestellt. Bei Stellenausschreibungen werden die Personen mit Schwerbehinderung explizit aufgefordert sich zu bewerben und werden in Abstimmung mit der Beauftragten für Menschen mit Behinderungen bei Eignung zu den Vorstellungsgesprächen eingeladen.

Zielstellung mit Zeithorizont für die Umsetzung:

Auf die Belange behinderter und chronisch Kranker Mitarbeiter und Studierender soll verstärkter Rücksicht genommen werden. Ziel ist ein möglichst barrierefreier Campus.

Maßnahmen:

Bei der 2008 beginnenden Sanierung des Hauses 34 soll ein barrierefreier Zugang ermöglicht werden. Die Hochschule wird überdies die anstehenden Sanierungen der Gebäude 19 und 20 nutzen, um in der Antragstellung die behindertengerechte Nutzungen aller Gebäudeteile zu ermöglichen.

III Hochschulbau und Großinvestitionen

Auch nach Beendigung der Gemeinschaftsaufgabe Hochschulbau wird das Land investive Maßnahmen (Bau und Ausstattung) entsprechend der Zusicherung und Inaussichtstellung in der Rahmenvereinbarung II sowie im Rahmen der Förderung von Forschungsbauten einschließlich Großgeräten gem. Art. 91 b GG fördern. Da die Mittel für große und kleine Baumaßnahmen sowie zur Beschaffung von Ersteinrichtung und Großgeräten im Einzelplan 18 (Bauhaushalt) des Landeshaushalts veranschlagt sind, stellen die nachfolgenden Ausführungen die Absichten und Prioritätensetzungen der Hochschule über Einzelvorhaben am Hochschulort dar.

Baumaßnahmen

Zielstellung (allgemein):

Bauliche Entwicklung und geplante Bauvorhaben im Zeitraum 2008 – 2011

Die Gesamtfläche des Campus steht im Eigentum des Freistaates Thüringen. Die Fläche wird zu 2/3 von der Fachhochschule Nordhausen und zu 1/3 vom Studentenwerk Thüringen (6 Wohnheime) genutzt.

Das Gelände der ehemaligen Ingenieurschule für Landtechnik mit 118.255 m², auf dem sich die Fachhochschule Nordhausen befindet, wurde komplett neu gestaltet und als Campus mit Straßen, Wegen und Plätzen umfangreich ausgebaut. Ebenso sind die vorhandenen Gebäude teilweise oder vollständig grundsaniert worden, so dass sie den Anforderungen für Lehre und Forschung entsprechen. Der Ausstattungsgrad ist auf einem hohen technischen Niveau. Das Gebäude 34, in dem vorwiegend der Studiengang „Regenerative Energietechnik“ (RET) untergebracht werden soll, wird 2008/09 grundsaniert, um dem Ansturm der Studierenden gerecht zu werden und optimale Studienbedingungen zu gewährleisten.

Im Westteil des Gebäudes 18 ist momentan die Bibliothek als Übergangslösung untergebracht. Bereits in der Belegungsstudie der vorhandenen Gebäude des Campus ist der Neubau einer Bibliothek vorgesehen, da keiner der Bauten mit seinen Räumlichkeiten eine Bibliotheksfunktion erfüllt. Das Gebäude 18 wurde 1954 als Internat, also für Wohnungsbau errichtet und die Tragfähigkeit der Decken ist für die Unterbringung einer Bibliothek unzureichend. Es kam daher bereits zu Verformungen der Deckenkonstruktion. Deshalb können nur an den Außenwänden Bücherregale aufgestellt werden. Die Bereitstellung des Büchergrundbestandes für weitere fünf Jahre und damit ständiges Erweitern des Büchergrundangebotes erfordert umfangreiche Stellflächen, die schon jetzt nicht mehr vorhanden sind. Nur durch Interimslösungen ist der Bibliotheksbetrieb für die nächsten Jahre aufrechtzuerhalten. Es ist deshalb zu prüfen, ob der bereits beantragte Neubau der Bibliothek in die mittelfristige Finanzplanung ab 2010 einzuordnen ist, da ansonsten kostenintensive Übergangslösungen geschaffen werden müssen.

Im nordwestlichen Teil des Campus befindet sich das Gebäude 1, welches als Wohnheim noch vom Studentenwerk Thüringen zu sanieren ist. Der Bedarf an Wohnheimplätzen kann zurzeit

nicht gedeckt werden, da die vorhandene Kapazität nicht ausreicht. Die Sanierung des Gebäudes würde zudem das Erscheinungsbild des Campus zusätzlich verbessern.

Im Gebäude 12 werden ausländische Studierende des Staatlichen Studienkollegs auf ein Studium in Deutschland vorbereitet. Jährlich verlassen ca. 100 Absolventen das Studienkolleg und nehmen ihr Studium an deutschen Hochschulen und an der Fachhochschule Nordhausen auf. Nach Fertigstellung der begonnenen und geplanten Baumaßnahmen werden 1.225 flächenbezogene Studienplätze zur Verfügung stehen.

1. Große Baumaßnahmen über 1,0 Mio. €

Zielstellung mit Zeithorizont für die Umsetzung:

Das Gebäude 34 wird als Laborgebäude für den technischen Studiengang „Regenerative Energietechnik“ (RET) 2008/2009 mit bereitgestellten EFRE-Mitteln grundsaniert.
HNF = 584 m² - 2.277.000 €

Für 2010/2011 wird der Neubau der Bibliothek angestrebt. In den kommenden Jahren sind weitere 70.000 Medieneinheiten unterzubringen, wobei das Aufstellen weiterer Regalflächen nur eingeschränkt möglich ist und einen erheblichen finanziellen Mehrbedarf erfordert.
HNF = 1.382 m² - 4.846.000 €

Maßnahmen:

Die Fachhochschule Nordhausen und das Thüringer Kultusministerium setzen sich gemeinsam für den Neubau der Bibliothek in den Jahren 2010/2011 ein.

2. Kleine Baumaßnahmen bis 1,0 Mio €

Zielstellung mit Zeithorizont für die Umsetzung:

Die noch erforderlichen und zusätzlichen Arbeiten im Bereich der Erschließung und Neugestaltung des Campus sind als kleine Baumaßnahmen 2008 beantragt worden. Ein Teil davon, wie die Parkplatzinstandsetzung einschließlich Bau einer Schrankenanlage und verkehrstechnische Anbindung des Gebäudes 32 werden als kleine Baumaßnahme 2008 realisiert. Die Brandschutzmaßnahme im Gebäude 12 (Studienkolleg) und die Erweiterung der Lagerflächen der Mensa sind dringend notwendig und bereits beauftragt. Die Realisierung erfolgt in den Semesterferien (August/September). Des Weiteren wird ein Teil der alten Fenster in den Gebäuden 12 und 22 erneuert. Mit Bauunterhaltungsmitteln wird im Gebäude 19 die Elektroverkabelung teilweise erneuert.

Maßnahmen:

Die Fachhochschule Nordhausen wird mit den ihr zur Verfügung stehenden Finanzressourcen eine schnellstmögliche Umsetzung forcieren.

3. Beschaffung von Ersteinrichtungen für Neubauten oder sanierte Altbauten

Zielstellung mit Zeithorizont für die Umsetzung:

Im Rahmen von Grund- oder Teilsanierungen sind bereits die Ersteinrichtungen neu beschafft worden. Für die noch geplanten Bauvorhaben – Grundsaniierung Gebäude 34 und Neubau der Bibliothek – sind im Bauantrag die Kosten für die Ersteinrichtung mit enthalten. Lediglich für die freizuziehenden Räume der jetzigen Bibliothek und des leerstehenden Gebäudes 32 ist eine Ersteinrichtung in den nächsten Jahren notwendig.

Maßnahmen:

In Abstimmung mit den zuständigen Ressorts wird die jeweilige Ersteinrichtung beschafft und die frei werdenden Raumressourcen für die Drittmittelforschung zur Verfügung gestellt.

4. Prioritätenliste der Bauvorhaben

Gebäude 34 – Grundsanie rung
Neubau Bibliothek
Gebäude 19 – Grundsanie rung
Gebäude 8 – 10 in Teilschritten
Gebäude 32 – Grundsanie rung
Gebäude 20 – Grundsanie rung
Gebäude 12 – Grundsanie rung

IV. Hochschulfinanzierung

1. Budget der Hochschule

1.1 Budgethöhe aus Landesmitteln

Für die Erfüllung der Aufgaben nach § 5 ThürHG und zur Erreichung der in dieser Ziel- und Leistungsvereinbarung vereinbarten Ziele stellt das Land der Hochschule folgende Mittel zur Verfügung. Die Zuschüsse an die Hochschule unterteilen sich in:

- A Grundanteil
- B Indikatorgestützte Mittelverteilung des Leistungs- und Belastungsanteils
- C Zuschüsse aus dem Innovationsfonds
- D Zuschüsse im Rahmen „ProExzellenz“

A Grundanteil

Die Berechnung des Grundanteils erfolgt zum Großteil nach dem Modell „LUBOM – Thüringen 2008“ (Leistungs- und belastungsorientierte Verteilung und Zuweisung von Personalmitteln und Mitteln für Lehre und Forschung an die Hochschulen des Freistaats Thüringen).

1. Kapitel 0469 Titel 682 .. Zuschüsse für laufende Zwecke

Die Hochschule erhält folgende Finanzausstattung in Titel 682 19.

2008.....	7.097.300
2009.....	7.055.500

Der Hochschule wird folgende Finanzausstattung in Titel 682 19 in Aussicht gestellt

2010.....	7.478.100 ¹
2011.....	7.567.200 ²

¹ Budgets 2010 und 2011 entsprechen der MIFRIFI bei der Haushaltsaufstellung 2008/09 und stehen unter dem Vorbehalt des kommenden Doppelhaushalts 2010/2011

² ebenda

2. Kapitel 0469 Titel 891 Zuschüsse für Investitionen

Die Hochschule erhält folgende Finanzausstattung in Titel 891 19.

2008.....214.600
2009.....216.700

Der Hochschule wird folgende Finanzausstattung in Titel 891 19 in Aussicht gestellt

2010.....218.900 ³
2011.....221.100 ⁴

B Indikatorgestützte Mittelverteilung aus dem Ausgleichsfonds

Der Zuschuss erfolgt jährlich auf Grund der sich aus den jeweiligen Indikatorberechnungen ergebenden Verteilungsergebnisse nach dem Modell LUBOM – Thüringen 2008.

C Zuschüsse aus dem Innovationsfonds

Der Zuschuss erfolgt jährlich auf Antrag für besonders innovative, profilbildende und andere Maßnahmen und Projekte entsprechend dem Modell LUBOM – Thüringen 2008.

D Zuschüsse im Rahmen „ProExzellenz“

Der Zuschuss erfolgt entsprechend den für das Landesprogramm „ProExzellenz“ gemeinsam mit den Hochschulen entwickelten Richtlinien.

1.2 Budgethöhe aus Bundesmitteln

E Zuschüsse für die Umsetzung des Hochschulpakts 2020

Der Zuschuss erfolgt jährlich nach dem Thüringer Programm zur Umsetzung des Hochschulpakts 2020.

1.3 Drittmittel

Darstellung des Status quo und Zielstellung mit Zeithorizont für die Umsetzung:

Zwischen der Hochschule und dem Kultusministerium besteht Einvernehmen darüber, dass der Anteil an eingeworbenen Drittmitteln (Industrie, Wirtschaft, Bund und EU) bei der Forschungsfiananzierung zu erhöhen ist, um insbesondere das Forschungsprofil und die Netzwerke der Hochschule zu stärken.

Angaben in €	2004*	2005*	2006*	2007
eingeworbene Drittmittel	270.000	236.000	451.962	1.146.940**

(Quelle: Drittmittelstatistik Fachhochschule Nordhausen)

* Nach der für LUBOM-Thüringen seit 2008 gültigen Drittmitteldefinition. der amtlichen Statistik

** vorläufige Hochrechnung

Zielstellung mit Zeithorizont für die Umsetzung:

Die Fachhochschule Nordhausen setzt sich als Ziel für 2011 ein Drittmittelvolumen von rund 540,000 € zu erreichen und dadurch durchschnittlich 12.500 € je Professor zu erwirtschaften.

³ ebenda

⁴ ebenda

Maßnahmen:

Die Hochschule wird zur Erreichung ihrer Ziele ein Forschungsanreizsystem schaffen, welches die Drittmittelhöhe als einen wesentlichen Indikator aufweist.

1.4 Sonstige Einnahmen

Zwischen der Hochschule und dem Kultusministerium besteht Einvernehmen darüber, dass der Anteil an nichtstaatlichen Mitteln (Gebühren und Entgelte, wirtschaftliche Betätigung der Hochschule, Fundraising) bei der Finanzierung zu erhöhen ist, um das Aufgabenspektrum bei hoher Qualität bewältigen zu können.

Darstellung des Status quo:

Titel	Ist 2004	Ist 2005	Ist 2006	Ist 2007
111 01 Spenden		1.100,00	393,06	200,00
111 11 Verwaltungseinnahmen	7.011,34	7.524,15	9.359,35	11.603,06
111 21 Langzeitstudiengebühren		15.500,00	24.000,00	30.260,00
111 22 Studiengebühren	234,32	220,00	590,00	530,00
111 24 Verwaltungs- und Säumnisgebühren	2.465,00	1.530,00	2.735,00	3.332,11
111 27 Verwaltungskostenbeitrag (brutto)				102.460,00
124 01 Mieten	1.319,51	1.084,52	1.121,18	50,00
235 08 Zuweisungen Bundesagentur für Arbeit	41.857,60	630,00	300,00	286,15
132 01 Verkaufserlöse		330,00		

Verwendung der Einnahmen aus dem Verwaltungskostenbeitrag:

Einnahmen 2007 102.460,00 €

Abführung an Landeshaushalt (50% Verwaltungskostenbeitrag) 51.230,00 €

Ausgaben 2007

Einführung Thoska-Karte (studentischer Hilfskraftvertrag über 1.906,00 €) 378,40 €

Planungskosten Erweiterung Sensoriklabor 7.427,35 €

Ausgaben 2008

Auftrag InterCard (aus Haushaltsrest) 23.457,28 €

Voraussichtliche Einnahmen 2008 166.700,00 €

davon Abführung an Landeshaushalt 50 % 83.350,00 €

50 % Verteilung über internes Mittelverteilungsmodell in TG 71 Mittel für Lehre und Forschung und zentrale Einrichtungen. 83.350,00 €

Verwendung der Einnahmen aus Langzeitstudiengebühren:

2006/2007 – Zuweisung der Mittel an die Fachbereiche für die Durchführung von Tutorien sowie Verbesserung der Ausstattung in der Lehre.

20 % der Mittel standen dem Studien-Service-Zentrum für die Teilnahme an Messen und Werbemaßnahmen zur Verfügung.

	2006		2007		Haushaltsrest
	Zuweisung	Ausgabe	Zuweisung	Ausgabe	
SSZ	5.402,98	1.600,75	--	530,00	3.272,23
FB WiSo	25.600,00	2.299,42	2.843,09	10.392,07	15.751,60
FB IW	13.600,00	--	--	4.683,09	8.916,91

Noch nicht verteilte Einnahmen aus Langzeitstudiengebühren 2007 8.656,91 €

Durchgeführte Tutorien (Beispiele):

WiSo

Statistik
Wirtschaftsmathematik

IW

Ingenieur - Mathematik
Physik
Grundlagen der Elektrotechnik
Grundlagen der
Automatisierungstechnik

2008 - Verteilung über internes Mittelverteilungsmodell in TG 71 Mittel für Lehre und Forschung und Zentrale Einrichtungen

Geschätzte Einnahmen für 2008 20.000 €

Zielstellung mit Zeithorizont für die Umsetzung:

Die Verwendung dieser Mittel soll noch effizienter erfolgen, um langfristig die Zahl der Langzeitstudierenden zu senken.

Maßnahmen:

- Konzepterstellung zur Verbesserung der Studierfähigkeit und Verkürzung der Studienzeit
- Elektronische Aufbereitung von Vorlesungsskript „Mathematik für Erstsemester“ (TI, RET, URT)
- Lehraufträge „Gutes Deutsch in Studium und Beruf“ und „Professionell Lesen und Schreiben“

Die Fachhochschule Nordhausen setzt sich für eine angemessene Beteiligung der Studierenden bei der Festlegung der Verwendungszwecke der Langzeitstudiengebühren ein.

2. Personal

Darstellung des Status quo und Zielstellung der Personalstrukturplanung:

Ist-Besetzung grundmittelfinanziertes Personal in Vollbeschäftigteneinheiten (VBE) zum Stichtag 01.12.

Anzahl der VBE	Ist-Besetzung 2007	Ziel 2008	Ziel 2009	Ziel 2010	Ziel 2011
Professuren	34,45	40,080	41,00	43,00	43,00
Juniorprofessuren					
wissenschaftliches Personal (ohne Prof. und JP)	14,85	13,45	13,45	13,45	13,45
nichtwissenschaftl. Personal	57,5	61,0	69,2	69,2	69,75
Studienkolleg	11,95	12,70	12,70	13,00	13,00

3. Haushaltswirtschaft der Hochschulen

Die Hochschule wird die Verteilung der Mittel innerhalb der Hochschule durch ein auf das LUBOM-Modell 2008 abgestimmtes Verfahren vornehmen. Die weitgehende Flexibilität im Haushaltsvollzug wird genutzt, um ein Höchstmaß an Effektivität bei der Verwendung der zur Verfügung gestellten Finanzmittel zu erreichen.

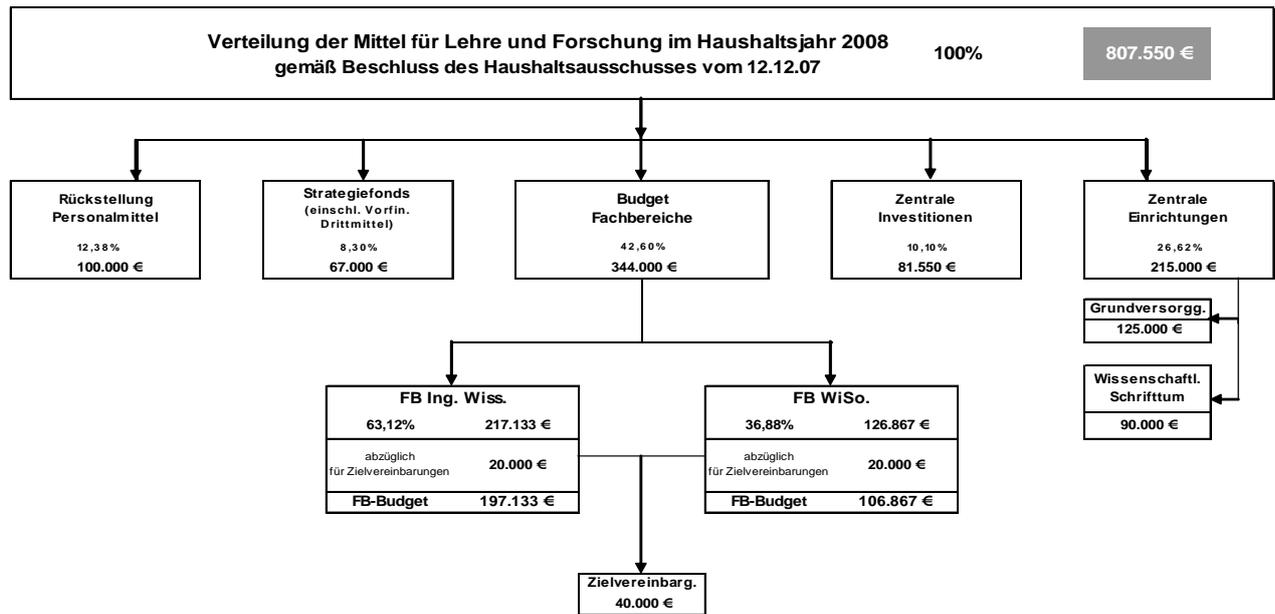
Darstellung des Status quo:

Hochschulinterne Mittelverteilung:

Für den Bereich Lehre und Forschung erfolgt die Mittelvergabe mittels eines auf dem LUBOM-Modell basierenden internen Mittelverteilungsmodell der Hochschule. Bis zum Haushaltsjahr 2007 wurden die Mittel der ATG 71 sowie die im Rahmen der Leistungs- und belastungsorientierten Mittelverteilung zugewiesenen Mittel aus dem Hochschulfonds (0469 ATG 71) und dem Ausgleichsfonds (0469 ATG 78) in die interne Mittelverteilung einbezogen.

Im Mittelverteilungsmodell für das Jahr 2008 sind neben den Zuweisungen für Material und sonstigen Aufwand für Lehre und Forschung und Zuweisungen für Investitionen für Lehre und Forschung (ehemals ATG 71) auch die Einnahmen aus Verwaltungsgebühren, Langzeitstudiengebühren sowie des Verwaltungskostenbeitrages enthalten.

Als Indikatoren für die Verteilung der Mittel für Lehre und Forschung wurden die Studierenden in der Regelstudienzeit (30 %), die Absolventen (30 %), das wissenschaftliche Personal (25 %) sowie die eingeworbenen Drittmittel (15 %) gewählt.



Zielstellung mit Zeithorizont für die Umsetzung:

Erhöhung der Effizienz des Mitteleinsatzes:

Die Haushaltsflexibilisierung wurde genutzt, um dringend notwendige Reparaturen an Gebäuden durchzuführen. Es wurden zusätzliche Mittel für den Titel 1820 – 519 01 aus Hochschulmitteln bereitgestellt. Weiterhin wurde im Verlauf mehrerer Haushaltsjahre eine Rücklage für Personalausgaben gebildet.

Maßnahmen:

Diese Maßnahmen werden auch im Haushaltsjahr 2008 weitergeführt.

V. Transparenz und Information

1. Qualitätsmanagement und Evaluationsmaßnahmen der Hochschule nach § 8 ThürHG

Darstellung des Status quo:

Die fünf Kernelemente eines nachhaltigen Systems zur Qualitätssicherung der Lehre (Beschluss der Kultusministerkonferenz zur Qualitätssicherung der Lehre vom 22.09.2005) sind weitgehend umgesetzt:

- Akkreditierung (Alle laufenden Studiengänge sind von ACQUIN akkreditiert und tragen das Qualitätssiegel des Akkreditierungsrates.)
- Evaluation (Evaluation der Lehrveranstaltungen, Befragung von Praxisvertretern und Absolventen, interne Qualitätszirkel)
- Betreuungskonzept (Erstsemesterbetreuung durch Tutoren, umfassende Studienberatung, Information über das Lehrangebot im Internet, regelmäßige Sprechstunde jedes hauptamtlich Lehrenden, Open Door Policy)

- Förderung der Lehrkompetenz (Beteiligung an der Hochschuldidaktikinitiative Thüringen (HIT), besondere Beachtung der Lehrkompetenz in Berufungsverfahren)
- Qualitätssicherung an Schnittstellen (Brückenkurse „Mathematik“, Kurse „Gutes Deutsch in Studium und Beruf“, Unterstützung bei der Suche nach Praktikumsplatz, Firmenkontaktmesse, Career-Service, Alumniarbeit)

Zielstellung mit Zeithorizont für die Umsetzung:

Errichtung bzw. Verbesserung des Systems zur Qualitätssicherung in den Bereichen Lehre, Forschung, Nachwuchsförderung und Gleichstellung sowie der Organisation der Verwaltung bis zum 31. Dezember 2011.

Maßnahmen:

- Lehr- und Forschungsevaluation
- Evaluation der Nachwuchsförderung
- Organisationsevaluation
- Evaluation der Erfüllung des Gleichstellungsauftrags

2. Umsetzung der Kosten- und ggf. Leistungsrechnung an der Hochschule

Auf der Grundlage des Gemeinschaftsrahmens für staatliche Beihilfen für Forschung, Entwicklung und Innovation der EU-Kommission vom 30.12.2006 (FuEul-Beihilferahmen) sind die Hochschulen ab 01.01.2007 grundsätzlich als beihilferelevant eingestuft. Ob die Hochschule Unternehmen i. S. von Art. 87 Abs. 1 EG-Vertrag ist, hängt ausschließlich von deren wirtschaftlicher Tätigkeit ab (Ziffer 3.1. FuEul-Beihilferahmen). Für die staatliche Finanzierung der Hochschulen hat deshalb buchhalterisch eine Trennung nach wirtschaftlicher und nichtwirtschaftlicher Tätigkeit zu erfolgen. Der entsprechende Nachweis, dass die Kosten korrekt zugeordnet worden sind, kann im Jahresabschluss geführt werden (Ziffer 3.1.1. FuEul-Beihilferahmen). Für die dafür notwendigen Änderungen von Regelungen ist eine Frist bis zum 31.12.2008 eingeräumt (Ziffer 10.2. FuEul-Beihilferahmen). Dabei ist davon auszugehen, dass die Nachweispflicht auch für die Jahre 2007 und 2008 besteht.

Darstellung des Status quo:

An der Fachhochschule Nordhausen ist die Einführung einer Kostenarten- und Kostenstellenrechnung auf der Grundlage der bereits vorhandenen kameralistischen Haushaltsrechnung für ausgabengleiche Kosten erfolgt. Für eine weiterreichende Kostenrechnung ist die Anpassung der Datenbestände in den Basissystemen im Hinblick auf die Anforderungen des HIS-Moduls COB GX und die Überarbeitung diesbezüglicher haushaltsrechtlicher Vorschriften erforderlich.

Zielstellung mit Zeithorizont für die Umsetzung:

Gemeinsam haben die Thüringer Hochschulen im Jahr 2007 eine Arbeitsgruppe Rechnungswesen gebildet, die die Einführung einer doppelten Finanzbuchhaltung vorbereiten und fachlich begleiten soll. Als erstes Ergebnis wurde ein gemeinsamer Sachkontenrahmen erarbeitet. Als nächste Arbeitsschritte stehen die Formulierung der Anforderungen an die Software sowie die Ermittlung der Umstellungskosten und des Fortbildungsaufwandes an.

Maßnahmen:

Unter der Voraussetzung, dass eine Quelle zur Finanzierung der zusätzlich entstehenden Personal- und Sachkosten für die Umsetzung des Projektes erschlossen werden kann, ist die Fachhochschule Nordhausen bereit, als Modellprojekt für die Thüringer Fachhochschulen zu fungieren.

Die Fachhochschule Nordhausen beabsichtigt, für die Steigerung ihrer Aktivitäten im wirtschaftlichen, insbesondere im Weiterbildungsbereich, die Gründung einer GmbH und wird sich an dieser mit bis zu 40.000 € aus dem Hochschulhaushalt beteiligen.

3. Hochschulcontrolling

Es besteht Einvernehmen zwischen Hochschule und Kultusministerium, dass für die an den Hochschulen genutzten Controllingssysteme eine einheitliche Festlegung für den Austausch steuerungsrelevanter Informationen abzustimmen ist. Die Festlegung der Kenngrößen, die für alle Hochschulen verbindlich sind, um den Leistungsstand und die Kostenstruktur der Thüringer Hochschulen insgesamt transparent und vergleichbar zu machen, erfolgt in Abstimmung mit den Hochschulen durch das Kultusministerium.

Darstellung des Status quo:

An dem Ziel, das Controlling der Fachhochschule Nordhausen zu einem umfassenden System für die Hochschule auf- und auszubauen wird entsprechend gearbeitet. Das System soll für alle Zielgruppen und Zielsetzungen notwendige Informationen bereitstellen.

Das Controllingssystem soll entscheidungsrelevante Informationen liefern und zur innerhochschulischen Steuerung dienen. Es ist in einem ersten Schritt auf die operativen Anforderungen der Hochschule ausgerichtet worden und unterliegt einer ständigen Weiterentwicklung.

Insgesamt werden folgende Punkte berücksichtigt:

- Verbesserung des hochschulinternen Informationsflusses
- Entwicklung und Anwendung von Steuerungsinstrumenten
- Kostentransparenz und Effizienzsteigerung bei Personal- und Sachmitteln
- Unterstützung der strategischen Hochschulplanung

Zielstellung mit Zeithorizont für die Umsetzung:

Das begonnene Lehr-Controlling soll bis zum 31. Dezember 2011 weiter ausgebaut werden. Neben den Kapazitäts- und Auslastungsrechnungen sollen geordnete Datenreihen zu den Studierenden und Absolventen weiter aufgebaut und analysiert werden, um die Erfolgsquote der Studiengänge auf Grund von detaillierten Kohortenbetrachtungen auf Hochschul- und Studiengangsebene nachweisen zu können. Neben den verschiedenen Datenreihen zu den Studierenden wird auch eine aussagekräftige Studienabbrecherstatistik angestrebt.

Maßnahmen:

Unter Beachtung ihrer hochschulspezifischen Besonderheiten und Alleinstellungsmerkmale wird die Fachhochschule Nordhausen intensiv an der Umsetzung der von der gegenwärtig arbeitenden AG „Rechnungswesen und Controlling der Thüringer Hochschulen“ gegebenen Empfehlungen arbeiten, um eine Vergleichbarkeit der Hochschulen in Thüringen zu unterstützen und die einheitlichen Festlegungen für den Informationsaustausch umzusetzen.

4. Berichterstattung

Der Jahresbericht der Hochschule nach § 9 ThürHG erfolgt zum 31.12. des Jahres. Er wird bis 31.03. des Folgejahres dem TKM zur Verfügung gestellt.

Der Jahresbericht wird nach der zwischen den Hochschulen und dem TKM abgestimmten Gliederung erstellt. Er gibt auch Auskunft über die Erfüllung der Verpflichtungen der Rahmenvereinbarung und enthält die leistungs- und belastungsbezogenen Kennzahlen.

Das Kultusministerium fasst die Jahresberichte der Hochschulen zu einem Bericht zusammen und leitet diesen der Landesregierung gem. § 5 Abs. 6 ThürHG zu. Die Hochschule veröffentlicht ihren Jahresbericht in geeigneter Weise.

VI. Schlussbestimmungen

1. Geltungsdauer/Inkrafttreten

Diese Ziel- und Leistungsvereinbarung tritt mit Unterzeichnung in Kraft und gilt bis zum 31.12.2011. Beide Seiten werden rechtzeitig Verhandlungen über die Evaluation und Fortschreibung der Ziel- und Leistungsvereinbarung über den nächsten Zeitabschnitt aufnehmen.

2. Haushaltsvorbehalt

Die in der Ziel- und Leistungsvereinbarung enthaltenen Leistungen des Landes stehen unter Haushaltsvorbehalt.

3. Zielerreichung/Folgen

Soweit eine vereinbarte Zielstellung bzw. ein gefördertes Projektziel nicht erreicht wurde, sind die dafür ausschlaggebenden Gründe anzugeben. Die Hochschule hat nachzuweisen, dass sie notwendige und geeignete Handlungen zur Zielerreichung vorgenommen hat.

Soweit das Ziel aus von der Hochschule zu vertretenden Gründen nicht erreicht worden ist, kann das Kultusministerium die Zuweisungen in dem Umfang zurückfordern bzw. Haushaltsansätze sperren oder die Umsetzung von Mitteln vornehmen, wie die Zielstellung nicht erreicht wurde oder in Verzug geraten ist. Außerdem können gewährte oder in Aussicht gestellte finanzielle Anreize entzogen oder versagt werden.

Zielerreichung und Folgen bezüglich der Indikatoren Studierende in der Regelstudienzeit, Absolventen, Promotionen, Drittmittel, sonstige Einnahmen ergeben sich direkt aus dem Modell LUBOM – Thüringen 2008.

Zielerreichung und Folgen bezüglich der Studienanfängerzahl des Jahres 2005, ergeben sich unmittelbar aus der Programmlinie 1 des Thüringer Programms zur Umsetzung des Hochschulpakts 2020.

4. Fortschreibung

Die Ziel- und Leistungsvereinbarung ist den aktuellen Entwicklungen anzupassen und durch weitere Verpflichtungen zu ergänzen. Die Fortschreibung erfolgt im Regelfall alle zwei Jahre. Änderungen und Ergänzungen dieser Ziel- und Leistungsvereinbarung bedürfen der Schriftform.

5. Gleichstellungsbestimmung

Status- und Funktionsbezeichnungen in dieser Ziel- und Leistungsvereinbarung gelten jeweils in männlicher und weiblicher Form.

Unterschrift Kultusminister

Unterschrift Rektor

Übersicht über das aktuelle und geplante Studienangebot der Hochschule:**1. Aktuelles Studienangebot (Aufnahmekapazität nach KapVO)**

Studiengang	Abschluss	RSZ	CNW	Aufnahme- kapazität WS 2007/08	Studierende			Studierende			Studienanfänger			Absolventen		
		Sem.			insgesamt			in RSZ			1. Fachsemester (SoSe + WS)					
					2005	2006	2007	2005	2006	2007	2005	2006	2007	2005	2006	2007
Betriebswirtschaft	Diplom	8	5,4		302	240	167	264	203	105	77			36	39	31
Sozialmanagement	Diplom	8	6,1		291	219	178	206	141	104	54			46	45	43
Gesundheits- und Sozialwesen	Diplom	8	6,8		219	203	185	219	166	114	68				7	17
Flächen- und Stoffrecycling	Diplom	8	6,4		103	83	53	85	57	27	30			10	10	17
Technische Informatik	Diplom	8	6,4		165	122	90	125	81	40	38			23	20	19
Regenerative Energietechnik	Diplom	8	6,4		169	144	128	169	144	112	84					2
Public Management	Bachelor	7	6,1	41	104	153	167	104	153	163	45	60	54			16
Business Administration	Bachelor	6	4,6	87		89	177		89	176		89	91			
Sozial-Management	Bachelor	6	5,2	48		82	145		82	145		82	72			
Health and Social Services	Bachelor	6	5,8	62		117	192		117	192		117	82			
Umwelt- und Recyclingtechnik	Bachelor	6	5,4	30		28	50		28	50		28	24			
Technische Informatik	Bachelor	6	5,4	40		38	65		38	65		38	31			
Regenerative Energietechnik	Bachelor	6	5,4	90		111	283		111	283		112	190			
Public Management & Governance	Master	3	2,4	30			22			22			19			
Wirtschaftsingenieurwesen	Master	4	3,6	25			10			10			10			
betriebswirtschaftliche Weiterbildung	Zertifikat				26						70					
FH Nordhausen gesamt:				453	1.379	1.629	1.912	1.172	1.410	1.608	466	526	573	115	121	145

2. Geplante Entwicklung des Studienangebots (Aufnahmekapazität nach KapVO)

Fächergruppe	Aufnahmekapazität		Studierende				Studierende				Studienanfänger				Absolventen			
	WS 2007/08	WS 2011/12	insgesamt				in RSZ				1. Fachsemester							
			2008	2009	2010	2011	2008	2009	2010	2011	2008	2009	2010	2011	2008	2009	2010	2011
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	293	298	1.284	1.278	1.175	1.133	1.012	800	778	785	311	307	307	315	130	167	273	229
davon Diplomstudiengänge - Betriebswirtschaft - Sozialmanagement - Gesundheits- und Sozialwesen	0	0	401	279	180	141	155	0	0	0	0	0	0	0	108	114	99	39
davon Bachelorstudiengänge - Öffentliche Betriebswirtschaft / Public Management - Business Administration - Sozialmanagement - Health and Social Services	238	238	829	926	912	889	815	738	716	703	273	269	269	257	19	43	157	163
davon Masterstudiengänge - Public Management & Governance - Wirtschaftsingenieurwesen - Innovations- und Change-Management	55	60	54	73	83	103	42	62	62	82	38	38	38	58	3	10	17	27
Ingenieurwissenschaften	160	175	733	749	714	677	618	519	475	485	195	195	205	205	53	78	145	155
davon Diplomstudiengänge - Flächen- und Stoffrecycling - Technische Informatik - Regenerative Energietechnik	0	0	204	137	75	48	89	0	0	0	0	0	0	0	53	63	62	27
davon Bachelorstudiengänge - Umwelt- und Recyclingtechnik - Technische Informatik - Regenerative Energietechnik	160	140	491	555	570	555	491	465	416	421	165	165	170	170	0	11	70	108
davon Masterstudiengänge - Wirtschaftsingenieurwesen - Systems Engineering	0	35	38	57	69	74	38	54	59	64	30	30	35	35	0	4	13	20
Fachhochschule Nordhausen gesamt:	453	473	2.017	2.027	1.889	1.810	1.630	1.319	1.253	1.270	506	502	512	520	183	245	418	384

3. Aufnahmekapazitäten² in den Fächergruppen

Fächergruppe	IST im WS 2007 / 2008	IST im WS 2011 / 2012
Agrar-, Forst, Ernährungswissenschaften		
Ingenieurwissenschaften	160	175
Kunst, Kunstwissenschaften		
Mathematik, Naturwissenschaften		
Sport		
Sprach- und Kulturwissenschaften		
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	293	298
Fachhochschule Nordhausen gesamt:	453	473
davon für die Lehrerausbildung		

² Die jährliche Aufnahmekapazität bestimmt sich durch das Verhältnis des quantitativen Lehrangebots für einen Studiengang in SWS und den CW für diesen Studiengang

Übersicht und Zeitplan zur Umstellung des Studienangebots auf BA- und MA-Studiengänge:

Studiengang alt			Studiengang neu					
Fach/Name	Abschluss	RSZ (Sem.)	Fach/Name	Abschluss	RSZ	Art ⁵	Akkreditierung Agentur/Zeitpunkt	Beginn
Regenerative Energietechnik	Diplom	8	Regenerative Energietechnik	Bachelor	6	g	ACQUIN 08.12.2006	WS 2006/07
Flächen- und Stoffrecycling	Diplom	8	Umwelt- und Recyclingtechnik	Bachelor	6	g	ACQUIN 27.03.2007	WS 2006/07
Technische Informatik	Diplom	8	Technische Informatik	Bachelor	6	g	ACQUIN 27.03.2007	WS 2006/07
Betriebswirtschaft	Diplom	8	Betriebswirtschaftslehre/Business Administration	Bachelor	6	g	ACQUIN 26.06.2007	WS 2006/07
Gesundheits- und Sozialwesen	Diplom	8	Gesundheits- und Sozialwesen/Health and Social Services	Bachelor	6	g	ACQUIN 26.06.2007	WS 2006/07
Sozialmanagement/ Social Management	Diplom	8	Sozialmanagement	Bachelor	6	g	ACQUIN 26.09.2007	WS 2006/07
			Öffentliche Betriebswirtschaftslehre/ Public Management	Bachelor	7	g	ACQUIN 10.12.2004	WS 2003/04
			Public Management & Governance	Master	3	k	ACQUIN 08.12.2006	SoSe 2007
			Systems Engineering	Master	4	k	ACQUIN 26.09.2007	vorauss. WS2008/09
			Wirtschaftsingenieurwesen	Master	4	k	ACQUIN 14.12.2007	WS 2007/08
			Innovations- und Change-Management	Master	4	k	ACQUIN; 31.03.2008	SoSe 2008

⁵ k = konsekutiv; p = postgradual; W = Weiterbildungsstudiengang; g = grundständig

**Erste Ergänzung der
Ziel- und Leistungsvereinbarung**

zwischen dem

Thüringer Kultusministerium

und der

Fachhochschule Nordhausen

Das Thüringer Kultusministerium und die Fachhochschule Nordhausen vereinbaren folgende Ergänzung der Ziel- und Leistungsvereinbarung vom 25. September 2008:

In Abschnitt II "Leistungsziele und Maßnahmen der Hochschule" Punkt 1.1 "Studienangebot der Hochschule" wird bei der "Darstellung des künftigen Studienangebots" nach dem Satz "Die Übersicht der geplanten Entwicklung des Studienangebots ist in Anhang 1 dargestellt." folgender neuer Absatz eingefügt:

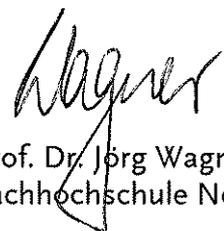
Die Hochschule wird unter den oben genannten Voraussetzungen einer Ergänzung zu dieser ZLV folgenden Studiengang neu einrichten:

Fach	Abschluss	Fächergruppe	Aufnahmekapazität	Erstmalige Immatrikulation
Internationale Betriebswirtschaft / International Business	B.A.	Wirtschaftswissenschaften	40	WS 2009/10

Erfurt, den 31.08.2009


Bernward Müller
Thüringer Kultusminister

Nordhausen, den 29.09.2009


Prof. Dr. Jörg Wagner
Fachhochschule Nordhausen